

ImageWitten

Dieses Druckerzeugnis wurde mit dem Blauen Engel gekennzeichnet.



www.blauer-engel.de/uz195
 • ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
 • emissionsarm gedruckt
 • aus 100 % Altpapier
RG4

MIT REGIONALTEILEN INNENSTADT, ANNEN, STOCKUM UND RÜDINGHAUSEN

• 4 MONATSMAGAZINE: GESAMTAUFLAGE CA. 90.000 EXEMPLARE • HAUSHALTSVERTEILUNG • ☎ 02302 9838980 • WWW.IMAGE-WITTEN.DE •



Der Hammerteich hat sein herbstlich buntes Gewand angelegt und lädt zu einem schönen Spaziergang ein.

Foto: Hannes Menger



Tagespflege Chelonia

Stephanie Ludwig

Mo. – Fr. 7 – 16 Uhr



Wir freuen uns auf SIE!



- Strukturierter Tagesablauf
- Fahrdienst
- Pflege und Betreuung
- Bewegungsangebote
- Entspannungs- u. Beautyangebote
- und vieles mehr!!!

Fachlich kompetente Betreuung
in familiärer Atmosphäre
- seit 2004!

Tagespflege · Hellweg 50 · 58455 Witten · Tel. 0 23 02-58 98 413 · Fax 0 23 02-58 98 468 · www.chelonia-tagespflege.de

Liebe Leser,

Hundeschwimmen, Weltkindertag und Oktoberfest sind vorbei und der Winter kommt in großen Schritten auf uns zu. Wie schnell die Zeit vergeht, merkte in diesem Jahr auch der DJK Blau-Weiß Annen, der sein 100-jähriges Bestehen feierte. Wir waren dabei und sind für Sie einmal in die Geschichte des Vereins eingetaucht. Den Bericht lesen Sie auf Seite 9. Auch beim langen Abend der Wittener Stadtgeschichte wurde die Entwicklung der Zeit unter die Lupe genommen. Selten hatten interessierte Wittener und Gäste der Ruhrstadt eine so große Auswahl, einen Blick in die Geschichte zu werfen wie am langen Abend der Wittener Stadtgeschichte. Die Chance bot jetzt das Wittener Stadtarchiv im Rahmen des Projekts „Lesser-Known Places“, sprich „Weniger bekannte Orte“. Einen Einblick können Sie auf Seite 27 gewinnen.

Nicht nur, aber natürlich auch gerade in der kalten Jahreszeit sollten uns das Wohl unserer Mitmenschen und der Gemeinschaftsgedanke besonders am Herzen liegen.

Der gemeinnützige Verein Seniorenglück e.V. setzt sich gegen die immer größer werdende Not armer Rentner ein. Bei vielen ist die Tasse Kaffee oder das Päckchen Lebkuchen schon ein Luxusartikel. Hier kommt die Hilfe des Vereins schnell und unbürokratisch. Mehr über den engagierten Verein lesen Sie auf Seite 12.

Ihre IMAGE-Redaktion

Nächster Erscheinungstermin:
Image Donnerstag, 27.11.25
Anzeigenschluss: Mittwoch, 12.11.2025

**VARIÉTÉ
et cetera**
BOCHUM

ARTISTIK.COMEDY.GASTRONOMIE.

0234
13003

07.11.2025 – 01.03.2026

DAS PERFEKTE
GESCHENK!
GUTSCHEINE &
TICKETS

**EIN
HOCH
AUF
EUCH!**

SHOWS: Do. u. Fr. 20 Uhr | Sa. 16 & 20 Uhr | So. Brunch & 19 Uhr o. Satt & Lustig

WWW.VARIETE-ET-CETERA.DE



EIN HOCH AUF EUCH!

Die Wintershow vom 07. November bis 01. März

Wenn draußen der Winterwind pfeift, wird es bei uns warm ums Herz: in der mitreißenden Show „EIN HOCH AUF EUCH!“ lassen wir die Helden des Alltags hochleben – also EUCH, unser Publikum – mit einem unvergesslichen Spektakel aus Comedy, Artistik und Magie. Weil ihr es verdient habt! Weil ihr das Jahr schöner macht. Und den Winter wärmer! Mit Witz, Herz und ganz viel Wow holen wir die großen Stars auf die Bühne – und ihr seid die VIPs im Publikum!

Wer braucht schon einen Fernseher, wenn man Manuel Wolff live sehen kann? Der aus Nightwash und dem Quatsch Comedy Club bekannte Musik-Comedian moderiert, singt und spielt sich in eure Herzen – mit einer gehörigen Portion Charme, Ironie und überraschendem Improvisationstalent! Spektakuläre Sprünge, atemberaubende Höhe und punktgenaue Landungen – beim Trio Bokafi fliegen Menschen durch die Luft, als wären sie Kanonenkugeln mit Turnausbildung. Ihr legendärer Dreifachsalto sorgt überall für Staunen und Begeisterung. Das ist Schleuderbrett-Akrobatik auf höchstem Niveau! Was bei anderen wie Kinderspielplatz aussieht, wird bei Leona zur Poesie in Bewegung. Mit Rhythmus, Tempo und Eleganz tanzt sie mit bis zu 20 Hula-

Hoop-Reifen wie in Trance, und manchmal tanzt man innerlich gleich mit. Bei Joachim Vlerick aus Belgien geht es um Balance, Nervenstärke und höchste Konzentration. Auf nur wenigen Zentimetern und einem immer höher werdenden Turm aus wackeligen Brettern trotz der Schwerkraft und jongliert nebenbei mit messerscharfen Klingen. Das ist Nervenkitzel pur!



Elegant, kraftvoll und übermenschlich biegsam ist Marianna Mala, denn sie ist eine sogenannte Schlangenfrau. Scheinbar mühelos verdreht sie ihren Körper auf ungewöhnliche und realitätsfremde Weise, als hätte sie keine Knochen. Marianna vereint die Kunst der Kontorsion mit spektakulären Manövern in luftiger Höhe, nur gehalten von zarten Seilen, den „Aerial Ropes“. Ihr freier Fall aus dem Theaterhimmel sorgt jedes Mal für Gänsehautmomente. Bälle, Beats und Bewegung – Artistik ist untrennbar mit Sport verbunden, aber Basketball war noch nie so cool wie bei unserem Shadow Juggler. Dieser Typ wirft nicht einfach, er zelebriert. Mit Dribbling, Dunking und Jonglage verwandelt er Basketball in ein echtes artistisches Highlight. Wenn zwei Körper fliegen, sich halten und schweben, dann ist das Vertrauen, Kraft und Gefühl. Hoch oben in der Luft und hautnah am Boden: Das Duo Charisma verzaubert mit einer sinnlichen Verbindung aus kraftvoller Partnerakrobatik und elegantem Trapezspiel. Nichts für schwache Nerven!



„EIN HOCH AUF EUCH!“ ist mehr als ein Programm. Es ist unsere Liebeserklärung an euch – das beste Publikum der Welt! Variété et cetera

Tradition geht - Ihre Chance auf exklusive Marken

TOTALAUSVERKAUF

wegen Geschäftsaufgabe

Gerling by EILOFF
Juwelier seit 1899

Bahnhofstraße 15 in Witten



alles ist
reduziert





FEIERN im „HAUS OVENEY“!

Von unkompliziert bis festlich, von musikalischem Abend bis Party auf der Kegelbahn ...

★ **Weihnachtsessen**
Reservieren Sie jetzt Ihre Wunschtermine!

★ **Silvestermenu**
Jetzt anmelden!

Inspirationen für weitere Events finden Sie in unserem Kulturprogramm! ... auch online



Restaurant mit Biergarten
Haus Oveney
Am Kemnader See
Oveneystraße 65 | 44797 Bochum
Telefon: 0234/799 888
info@haus-oveney.com
www.oveney.de



Sie finden uns auf Instagram und facebook unter: hausoveney



Herbeder Ruhrbrücken: Prüfung der Umleitungsverkehre

Die Herbeder Ruhrbrücken sind marode, das Land NRW muss sie sanieren. Geplant ist bekanntlich ein Neubau bis 2030 – und der wird für Wittens Infrastruktur eine Herausforderung. Verständlich, dass die Vorfremde auf den Neubau von relevanten Sorgen in der Bürgerschaft begleitet wird: Welche Sperrzeiten wird es geben? Wo fahre ich her? Wie erreichen LKW meinen Gewerbestandort?

Die Verwaltung hört alle diese Fragen, nimmt Sorgen und Anregungen sehr ernst. Und das beste Mittel gegen Sorge ist: starke Planung. In diesem Fall ist es so, dass das städtische Planungsamt eine ganz neue Gewerbeabfahrt plant. Könnte diese Abfahrt nicht – das fragten Interessenvertreter aus Herbede – auch für weitere Verkehre in den Ortskern genutzt werden? Dazu hat die Stadt Witten am 18. September einen Planungsauftrag an einen Gutachter vergeben. Der soll ermitteln, wie man die geplante Gewerbeabfahrt in Herbede bestmöglich als Umleitungsstrecke nutzen kann. Mit ersten Ergebnissen der Untersuchungen ist zum Jahresende zu rechnen.

Neue Brücken: Wie das geht?
Straßen.NRW plant, die Herbeder Ruhrbrücke im Bereich zwischen Seestraße und Haus Herbede durch einen kompletten Neubau nördlich der bestehenden Brücke zu ersetzen. Dadurch kann der Verkehr über den bisherigen Brückenzug weiterhin fließen.

Die vorhandene Omegabrücke (Bogenbrücke) zwischen Haus Herbede und dem Ortskern von Herbede muss ebenfalls ersetzt werden. Ein Bau in Parallellage ist aufgrund der angrenzenden Bebauung nicht möglich. Der Neubau muss daher an selber Stelle erfolgen, eine Vollsperrung ist also nicht vermeidbar. Straßen.NRW geht dafür von 8 bis 12 Monaten aus.

Neue (Gewerbe-)Abfahrt?
Natürlich wird Herbede auch im Zuge der Vollsperrung erreichbar sein: über die A43, die Wittenener Straße und die Vormholer Straße. Aber wenn die Stadt doch eine Gewerbeabfahrt plant – könnte die nicht auch für Nicht-Gewerbe von Vorteil sein? Diese Frage steht im Fokus des nun beauftragten Gutachtens. Planungen sehen vor, auf der Südseite des neuen Brückenzugs

eine Abfahrt zur Von-Elverfeldt-Allee anzulegen. Damit sollen u.a. die ansässigen Gewerbebetriebe Lohmann und Sogefi, sowie auch die Freizeitverkehre zur Hundewiese und zu Haus Herbede besser und direkter angebunden werden. Der Verkehr auf der Meesmannstraße würde dadurch zurückgehen und die Anwohner können entlastet werden. Verkehrsaufkommen und Abbiegevorgänge an der Engstelle Vormholer Straße/ Meesmannstraße würden ebenfalls reduziert, was dort zu einer höheren Verkehrssicherheit beitragen würde. Kann diese geplante Abfahrt realisiert werden, würde der bestehende und marode Bahnübergang Meesmannstraße zurückgebaut werden, wobei Fuß- und Radverkehr zukünftig weiterhin passieren können. In diesem Zuge würde auch die Von-Elverfeldt-Allee ausgebaut werden. An Stelle der bisherigen Unterführung beim Rathaus der Medizin soll ebenfalls ein neuer, ebenerdiger Bahnübergang für Fuß- und Radverkehr geschaffen werden, um Herbede besser als den Kemnader See anbinden zu können.

Quelle: lk

Modernisierung der Kämpenschule

Die Modernisierung der Kämpenschule – Förderschule des Ennepe-Ruhr-Kreises - in Witten geht mit großen Schritten dem Ende entgegen. In mehreren Bauabschnitten entstanden Werkstätten, Klassenräume und Außenanlagen, die den Schülerinnen und Schülern moderne Lern- und Aufenthaltsmöglichkeiten bieten. Nachdem 2024 die neuen Werkstatträume an der Kämpenschule fertiggestellt wurden, konnte im letzten Monat ein weiterer Meilenstein gefeiert werden: Der dreigeschossige Neubau für Klassenräume wurde bezogen. Er bietet zwei Klassenzimmer mit Differenzierungsräumen, Büroräume, Umkleiden für die Gartenbaugruppe, Sanitäranlagen und Lagerflächen. Ausgestattet ist er mit Luft-Wärmepumpe, Fußbodenheizung, einem Gründach sowie den notwendigen Anschlüssen für eine künftige

Photovoltaikanlage. Diese soll später die im Sommer auf den Bestandsgebäuden installierte und geförderte Photovoltaikanlage ergänzen. In den Neubau investierte der Ennepe-Ruhr-Kreis 2,3 Millionen Euro. Auch auf dem Außengelände hat sich viel getan: Ein optimierter Busparkplatz, neue Stellplätze, Besucherparkplätze mit E-Ladesäulen, ein „grünes Klassenzimmer“ sowie zahlreiche Spielgeräte gehören nun zum Angebot und werden von den Kindern begeistert genutzt. Zudem wurde eine Fläche am Kämperpfeld an die Stadt Witten übergeben, die dort einen öffentlichen Spielplatz einrichtet. Für die Außenanlagen sind

1,9 Millionen Euro vorgesehen. Mit den Investitionen von insgesamt rund 6,7 Millionen Euro in den Förderschulstandort in Witten tragen Kreisverwaltung und Kreispolitik auch der steigenden Zahl von Schülerinnen und Schülern Rechnung. Aktuell besuchen 160 Kinder die Kämpenschule, das Team umfasst 86 Beschäftigte, darunter 54 Lehrkräfte. pen



Der Ennepe-Ruhr-Kreis als Schulträger hat Millionen in den Witten Förderschulstandort investiert. Foto: UvK/Ennepe-Ruhr-Kreis



„Türen auf mit der Maus“

Am 3.10. war der neue Tanzsportverein Newdancetime eine von zwei Anlaufstellen der WDR-Aktion „Türe auf mit der Maus“ in Witten. 55 kleine Gäste kamen zum Tanzen mit Eltern, Großeltern und anderen Verwandten in die neuen Räume des Vereins im Hauptbahnhof Witten, sodass insgesamt fast 200 Gäste in der Zeit von 9.30 Uhr bis 14.00 Uhr die Tanzangebote, das Verkleiden, das Schminken, Kaffee, Kuchen und Glitzerwaffeln annahmen. Auch die großen Gäste hatten viel Spaß am Verkleiden, einige der kleinen Tänzerinnen und Tänzer blieben länger als geplant und nahmen an allen Tanzangeboten teil, die Ira und Fee Lieber für diesen Tag vorbereitet hatten. Beim Maus-Such-Spiel gewannen drei Kindern ein kostenloses Probetraining, zu dem sie auch noch einen Freund oder eine Freundin mitbringen können. Der Verein freut sich über einen tollen Tag mit vielen positiven Einträgen im Gästebuch. Weitere Informationen gibt es auf www.newdancetime.de.

Stadtwappen am Rathaus

Manch einer mag sich beim Blick auf das frisch sanierte Rathaus gewundert haben: Zwar strahlt das Gebäude nun in hellem Gelb, das städtische Wappen mit den flankierenden Löwen ist allerdings schlicht grau gehalten. Warum wurde es nicht wie zuvor farbig mit roten und weißen Elementen auf bräunlichem Grund gestaltet? Auch die Fraktion UWG hatte die Frage Anfang September an den Bürgermeister gestellt. Die Antwort liefert das Gebäudemanagement der Stadt. „Unser Anspruch war, das Rathaus nicht nur zu sanieren und zu modernisieren, sondern es auch denkmalgerecht wieder in den ursprünglichen Zustand zu versetzen“, sagt Amtsleiter Klaus Böde.

Rathaus ist seit 40 Jahren ein Denkmal

Denn seit fast auf den Tag genau 40 Jahren, nämlich seit dem 4. September 1985, ist das Rathaus in die Denkmalliste der Stadt Witten eingetragen. Damit unterliegt es den Bestimmungen des NRW-Denkmalchutzgesetzes. Beim Rathaus zeigt sich die Sorgfalt, mit der das Gebäude saniert wurde, nicht nur im Innern, wo etwa im Treppenhaus originale Wand- und Deckenmalereien freigelegt oder im Ratssaal historische Luftauslässe in der Decke in aufwendiger Handarbeit rekonstruiert wurden, sondern auch an der Fassade: „Zur Bauzeit des Rathauses vor hundert Jahren war das Gesims mit Attika und Wappen offenbar mit einem grauen zementhaltigen Putz versehen, um eine Natursteinoptik zu erzielen“, sagt Klaus Böde. Das hatten Mitarbeitende des Bauordnungsamtes und der Gebäudemanagements in Zusammenarbeit mit der Unteren Denkmalbehörde bei ihren intensiven Recherchen in verschiedenen Archiven herausgefunden.



Keine Anzeichen für farbliche Gestaltung

Bei der Sanierung wurden zwei Altanstriche auf dem Natursteinimitat gefunden: „Ein grünlicher Anstrich, der vermutlich 1968/69 aufgebracht wurde und der zuletzt sichtbare Anstrich in ockerfarbenen und braunen Tönen aus dem Jahr 1979“, so Gebäudemanager Böde, der die Rathaussanierung leitete. Farbreste, die darauf schließen lassen könnten, dass das Wappen einmal farbig abgesetzt war, wurden hingegen nicht gefunden.

Historische Fotos lieferten weiteren Beweis

Darüber hinaus wurden in den Archiven historische Fotos ausgewertet, die das ursprüngliche Grau ebenfalls belegten. „Es handelt sich zwar lediglich um Schwarzweißfotos, dennoch ist auf mehreren Aufnahmen aus der Vor- und Nachkriegszeit deutlich zu erkennen, dass keine Kontrastunterschiede zwischen dem Gesims und dem Stadtwappen mit den Löwen existieren“, sagt Klaus Böde. „Da wir somit ausschließen konnten, dass das Stadtwappen ursprünglich farblich gefasst war, haben wir uns auch in Abstimmung mit der zuständigen Denkmalfachbehörde beim Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) in Münster dazu entschieden, das ursprüngliche Erscheinungsbild denkmalgerecht wiederherzustellen und auf die nicht historische Farbfassung des Stadtwappens zu verzichten.“

Quelle: hl

Wappen der Stadt Witten. Quelle: Veddel, Peter: Wappen, Siegel, Flaggen, Münster 2003, S. 248 und 554, ISBN 3-87023-252-8. Bildquelle: Wikipedia, gemeinfrei.

SPD Stockum trifft sich zur ersten Arbeits-Sitzung



Große Erleichterung und sichtbare Freude bei der SPD in Stockum: Tanja Knopp und Frank Kleiner haben ihre Wahlbezirke gewonnen und ziehen in den Wittener Stadtrat ein. Während Knopp in Witten-Stockum West / Düren / Wullener Feld das Rennen für sich entschied, setzte

sich Kleiner in Stockum-Os / Salinger Feld durch. In der ersten Vorstandssitzung des SPD Ortsvereins Witten Stockum dankten die in den Rat gewählten Vertreter den Wählern. Für den Kreistag konnte Nicklas König punkten und auch er freut sich auf die anstehenden politischen Aufgaben.

In der weiteren Sitzung wurden die Schwerpunkte der zukünftigen Arbeit besprochen. Sie wird sich auch weiterhin an den von den Stockumer Bürgern im Wahlkampf und in der Zukunft an den Ortsverein herangetragenen Themen orientieren und die Belange Stockums und seiner Bürger vertreten. Sowohl Knopp als auch Kleiner wollen schnell erste Verbesserungen auf den Weg bringen – auch wenn die Umsetzung oft von Finanzen abhängt. „Man kann einiges sofort anstoßen“, so Kleiner. „Ob beim ÖPNV oder der Erhaltung der Infrastruktur, da gibt es viele kleine Stellschrauben.“

Knopp ergänzte ein konkretes Beispiel: „Seit geraumer Zeit ist eine Parkbank vor dem Edeka in Stockum defekt. Das kostet kein zusätzliches Geld, sondern nur effizientere Abläufe in der Verwaltung. Solche Dinge lassen sich relativ schnell lösen – und sie sind für die Menschen direkt spürbar.“

Beide Kommunalpolitiker wissen, dass die Menschen in den Stadtteilen Veränderungen wollen und nicht abgehängt werden dürfen. Sie sind überzeugt: Was gut für Stockum ist, ist auch gut für Witten.

Theaterverein Stockum: „Geister im Museum“

„Was passiert, wenn man plötzlich Geister sehen kann - und diese auch noch deine Hilfe brauchen?“ Der Stockumer Theaterverein e.V. beantwortet diese Frage am 8. November, 19 Uhr, und am 9. November, 17 Uhr, in der Friedenskirche in Witten-Annen, Ardeystraße 234. Das selbstgeschriebene Theaterstück entführt das Publikum in eine abenteuerliche, humorvolle Geschichte mit Herz. Für die Historikerin Clara Steinbach geht ein Lebenstraum in Erfüllung. Clara und ihr Mann Maximilian übernehmen ein altes Museum. Doch schnell finden sie sich mitten in einer Geistergeschichte wieder. Denn Clara erhält durch einen Unfall die Fähigkeit, Geister zu sehen. Darunter: Ein erfahrener Kapitän, eine deutsche Hochadelige, ein Zeitungsjunge aus den 20er Jahren und eine junge Punkerin aus den 1980ern. Bunte Charaktere treffen aus den denkbar unterschiedlichsten Epochen aufeinander. Kein Wunder, dass es da hoch her geht! Denn auch im Leben nach dem Tod haben die Geister ihre kleineren (und größeren) Problemen. Als dann auch noch eine Lebende in der Lage ist, sie zu sehen, ist das Chaos fast perfekt. Zu allem Überfluss wirbelt eine unheilvolle dunkle



Macht alles durcheinander...

Ein Theaterstück mit Geisterspaß. Durch den Grubengeist Kalle gibt es zusätzlich einen lokalen Bezug zum Ruhrgebiet. Großen Dank geht an das LWL-Museum Zeche Nachtigall für die Leihgabe eines Zechenoutfits.

Landschaftsverband: Ohne Landwirtschaft keine Zukunft



Peter Oberdellmann (re), 2. Vorsitzender des Westfälischen Landwirtschaftsverbandes, mit den Stockumer Landwirten Heinrich-Wilhelm Düren (daneben) und Wilhelm Große-Öttringhaus sowie Heinrich Schulte-Niermann (dahinter), gemeinsam mit den Heimatfreunden Karl-Heinz Thomas (hinten rechts) und Klaus Danielmeier sowie Reinhard Beine (links). Foto: Karoline Robbert

Der Westfälische Landwirtschaftsverband hatte zu einer Veranstaltung in Stockum geladen mit dem Thema „Landwirtschaft gestern und heute und erst recht morgen“. Ziel dieser Veranstaltung mit Peter Oberdellmann, 2. Vorsitzender des Westfälischen Landwirtschaftsverbandes, war es, die Probleme und Entwicklung auch für die Verbraucher verständlich zu machen.

„Es hat sich alles total verändert“, waren die Worte von Peter Oberdellmann beim Heimatnachmittag zum Thema „Landwirtschaft im Ennepe-Ruhr-Kreis und auch besonders im Wittener Ortsteil Stockum“. Die

Pferde, die früher in der Landwirtschaft zum Einsatz kamen, wurden durch Traktoren ersetzt. Und dann gab es auch noch einen Strukturwandel: Arbeitskräfte aus der Landwirtschaft wanderten in die Industrie ab. Anhand einer Präsentation erklärte Peter Oberdellmann ausführlich, wie sich die Landwirtschaft in den Jahren von 1949 bis heute verändert hat. „Die Entwicklung in Stockum wechselte vom Ackergaul zur Pferdehaltung. Früher war das Pferd ein Arbeitstier, heute ist nur noch Hobby. So haben sich die Zeiten geändert“, führte Oberdellmann weiter aus. Im Gegensatz zu früher sind die privaten Ausgaben für Lebensmittel enorm gestiegen. Nicht kostendeckend sind die Preise für Agrargüter.

Thema Nachhaltigkeit und Umweltschutz

Der Umweltschutz rückte in die Köpfe der Gesellschaft und die Direktvermarktung kam ins Blickfeld. Zunehmend nachgefragt wurden Bioprodukte und es kam zu einem Umdenken in der Gesellschaft. „Ich selbst habe Hühner und verkaufe die Eier direkt an die Verbraucher. Diese sind zwar etwas teurer, aber der Arbeitsaufwand darf nicht unterschätzt werden“, so führte Peter Oberdellmann seinen Vortrag weiter fort. Ein höherer Standard lässt die Preise steigen, während gleichzeitig die Kaufkraft schwindet.

Da ist die Politik gefragt, es müssen auch die Rahmenbedingungen geschaffen werden, um der heimischen Landwirtschaft Zukunftsperspektiven zu geben. Dies gilt ganz besonders für die jüngere Generation auch in Bezug auf die Digitalisierung und Anwendung der künstlichen Intelligenz, die schon längst Einzug gehalten hat.

Karoline Robbert



Der Sparkassen-Privatkredit mit Top-Beratung.

Setzen Sie auf verantwortungsvolle Beratung statt auf gut gemeinte Ratschläge: Denn mit uns finanzieren Sie Ihre Vorhaben nicht nur sicher und schnell, sondern auch transparent und flexibel. Jetzt informieren – direkt in Ihrer Filiale oder online unter: sparkasse-witten.de

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Witten

Zünftiges Oktoberfest in Rüdinghausen

Den Weg nach München konnte man sich sparen: bei der vierten Auflage des Rüdinghauser Oktoberfestes kochte die Stimmung von Anfang an hoch. Im bis fast auf den letzten Platz gefüllten Saal des Ev. Gemeindehauses feierten die meist zünftig im Dirndl bzw. in Lederhose mit rot-weißem Karohemd gekleideten Gäste bis in die Nacht.



In Rüdinghausen steht ein Hofbräuhaus

Für die musikalische Unterhaltung sorgten gekonnt die „Mellmausländer Bier Buam“. Ob „Lebt denn der alte Holzmichel noch?“ oder „Ein Prosit der Gemütlichkeit“ – die Feiergemeinde stimmte lautstark mit ein. In einer Tanzpause forderte Moderator Guido Stenzel wohl in erster Linie die Herren der Schöpfung heraus, einen mit Wasser gefüllten gläsernen Maßkrug so lange wie möglich am ausgestreckten Arm zu halten. Dean Watermann schaffte es am Ende, die rund zwei Kilogramm schwere Maß am längsten in der Waagerechten zu halten und schlug die Konkurrenz mit einer Zeit von etwas über vier Minuten.

Oans, zwoa, drei: g'suffa

Sehr gelungen auch die Auftritte der Frauentanzgruppe „Seven Maniacs“ zu dem Song „Hulapalu“ von Andreas Gabalier und des Herdecker Alphontrio, die auf ihren meterlangen Musikinstrumenten spielten.

Nicht Kraft, sondern ein fiesches Aussehen zählte beim Wettbewerb

der „Miss Dirndl“. Als Schönste der Schönen erhielt Marianne Kroll per Publikumsvoting den größten Beifall. Mit Leberkäse und Brezen für das leibliche Wohl und den dazugehörigen Getränken gegen den Durst wurde das Rüdinghauser Oktoberfest noch bis tief in die Nacht gefeiert.

Von Matthias Dix



Viel Applaus gab es für das Alphontrio Herdecke.

Fotos: Dix



Gebäude der Zeche Hamburg stehen unter Denkmalschutz

Witten kann auf eine jahrhundertealte Geschichte zurückblicken: Herbede wird erstmals 851, Witten selbst 1214 in den Annalen erwähnt. Nicht wenige historische Gebäude Wittens sind als denkmalgeschützte Bauwerke und Bodendenkmäler in der Denkmalliste der Stadt Witten verzeichnet. IMAGE möchte Ihnen einige davon in loser Folge vorstellen. Heute nehmen wir die ehemalige Zeche Hamburg und die unter Denkmalschutz stehenden Gebäude in den Blick. Das Denkmal an der Eckardtstraße 138 – 144 nimmt seit dem 31.5.2002 Platz 243 in der Wittener Liste der Baudenkmäler ein.

Annen entwickelte im 19. Jahrhundert seine Industrie

Man muss schon bis in das Jahr 1737 zurückgehen, um zu den Anfängen der Zeche Hamburg zu gelangen. 1801 folgte eine Zusammenlegung mit der Nachbarzeche Vollmond zur „Vereinigten Hamburg & Vollmond“. Nach Umstellung der Förderung vom Stollenbetrieb auf Tiefbau im Jahre 1850 lautete die Firma „Vereinigte Hamburg“ mit den Schächten „Adolph“ und „Wilhelm“. In dieser Zeit erwachte auch die Stahl- und Glasindustrie in Annen: 1865/66 wurde das spätere „Annener Gußstahlwerk“ gegründet. Ebenfalls entstanden in dieser Zeit die „Glasfabrik Utermann“ und die Glashütte „Buchholz, Schott und Heisig“, die später unter „Märkische Glashütte“ firmierte. 1887/88 ging das Eisenwerk Asthöver in den Krupp Konzern über. Mit der aufblühenden Industrie wuchs die Bevölkerung in Annen an. Entsprechende Einrichtungen wie Polizei, Post, Schule und Sparkassen folgten.

Zeche Hamburg nutzte Eisenbahn auf dem Rheinischen Esel

Ab 1880 nutzte die Zeche „Vereinigte Hamburg“ dann die auf dem heutigen Rheinischen Esel gebaute Eisenbahnverbindung der Bergisch-Märkischen Eisenbahnlinie von Dortmund-Löttringhausen nach Bochum-Langendreer, die auch Annen einen eigenen Bahnhof beschrte. 1882 kam die Zeche Ringeltaube zum Zechenverbund hinzu. Im Jahr 1885 förderten 866 Bergleute hier insgesamt 270.000 Tonnen Kohle.

Einige Bäume müssen wegen Krankheit gefällt werden

Rund 19.000 Bäume stehen im Wittener Stadtgebiet. Sie dienen der Luftreinhaltung, spenden Schatten, verbessern die Lebensqualität und beleben das Stadtbild. Daher ist es wichtig, sie zu hegen und zu pflegen. Die jüngsten Kontrollen durch das Betriebsamt haben nun ergeben, dass einige Bäume so gravierend geschädigt sind, dass sie in den kommenden Tagen gefällt werden müssen, um die Sicherheit von Passanten und Verkehrsteilnehmenden zu gewährleisten.

- Westfeldstraße: An einer Kastanie wurde eine großflächige Astwunde entdeckt. Da der Ast über die Fahrbahn ragt, besteht ein erhebliches Bruchrisiko. Eine Einkürzung oder Kronensicherung könnte die Ver-

Nach einer weiteren Konsolidierung mit der Zeche Franziska arbeitete die so entstandene Großzeche ab 1895 unter „Vereinigte Hamburg & Franziska“. Sie nutzte ein Grubenfeld von 20 km² mit 17 Schächten. 1904 wird die Großzeche von der Gelsenkirchener Bergwerks-AG übernommen, 1925 aber aufgrund einer Absatzkrise schließlich stillgelegt.

Häuserzeile entstand 1851 als Zechengebäude

Die heute noch sichtbaren Gebäude der Zeche Hamburg entstanden um 1851 als Verwaltungs- und Beamtenwohnhaus. Die Gesamtanlage bestand zu Anfang aus drei Hauptgebäuden. 1895 wurde das Gebäude rechts und links durch zwei in den Formen des Klassizismus errichtete Backsteinflügel erweitert, von dem der Flügel in östlicher Richtung jedoch zwischenzeitlich abgebrochen wurde. Betrachtet werden können die Gebäude der ehemaligen Zeche Hamburg recht einfach vom Rheinischen Esel und von der Herdecker Straße aus. Leider wurde der Charakter der Gebäude durch Umbauten verändert. Dazu zählt beispielsweise der Austausch der alten Holzfenster durch einflügelige Kunststofffenster mit eingelegten Sprossen. Die im Sockelgeschoss geschaffenen Wohnräume erhielten zusätzliche Fenster zur Verbesserung der Belichtung. Heute werden die Gebäude zu Wohnzwecken genutzt.

Bedeutend für die Geschichte Annens

Die Gebäude der Zeche Hamburg wurden 2002 dem Denkmalschutz unterstellt, weil sie bedeutend für die Geschichte der Arbeits- und Produktionsverhältnisse in Annen sind. Für den Ortsteil sind sie ein letztes Zeugnis des Bergbaus und ein Nachweis für die wirtschaftliche Entwicklung des Annener Bereiches. Wie in den Akten der Unteren Denkmalbehörde nachgelesen werden kann, belegen die klassizistischen Formen der Häuser aus dem Blickwinkel der Architekturgeschichte das Selbstbewusstsein und das Repräsentationsbedürfnis eines Bergbauunternehmens im 19. Jahrhundert.

Von Matthias Dix

DJK Blau-Weiß Annen feiert 100-jähriges

Das relativ seltene Jubiläum von 100 Jahren kann der Sportverein DJK Blau-Weiß Annen in diesem Jahr begehen. Viele Erfolge stellten sich über die Jahre ein, aber auch schwierige Zeiten waren zu überstehen.

Kurze Chronik der DJK Blau-Weiss Annen

Hervorgegangen aus der 1904 gegründeten Turnabteilung der Katholischen Jünglings-Sodalität fiel 1925 die Entscheidung, in den 1919 gegründeten „Reichsverband Deutsche Jugendkraft“ mit dem Vereinsnamen „DJK Blau-Weiß Annen“ einzutreten. Schon neun Jahre später wird die DJK 1934 im Zuge der Gleichschaltung von Sportvereinen vom NS-Staat verboten. Die Gerätschaften und Akten werden eingezogen. Relativ kurz nach Ende des 2. Weltkriegs, genau am 11.12.1946, wurde die DJK von 30 ehemaligen Mitgliedern wiedergegründet. Die Mitgliederzahl beträgt bald 178 in den Abteilungen Handball, Leichtathletik, Schwimmen, Tischtennis und Turnen. 1948 wird eine Frauen-Sportabteilung gegründet. Noch ein Jahr später veranstaltet die DJK auch Karnevalsfeiern und Herbstfeste.



1960 erfolgte der Eintrag ins Vereinsregister, seitdem trägt der Vereinsname auch den Zusatz „e.V.“. 1977 erfolgte eine Änderung der seit 1959 geltenden Satzung. Im Kern erlaubte das neue Regelwerk auch den Eintritt von Nicht-Katholiken und die Übernahme von Ämtern durch sie. 2015 erfolgte ein Update mit einer überarbeiteten Version.



Mitgliederentwicklung des DJK Blau-Weiß Annen in den letzten 100 Jahren.

Heute bietet der Jubiläumsverein ein vielfältiges sportliches Angebot mit den Abteilungen Handball, Leichtathletik, Schwimmen, Tischtennis, Turnen, Volleyball und Breitensport. In naher Zukunft wird die neue Turnhalle im Bildungsquartier Annen mit der DJK als Hauptnutzer wohl auch zur neuen sportlichen Heimat des Vereins werden.

Festakt 100 Jahre BWA

In einem gemeinsamen Gottesdienst erinnerte Pfarrer Friedrich Barkey an die katholischen Wurzeln des Vereins und würdigte die Leistungen der DJK über viele Jahrzehnte hinweg. Er rief aber auch ins Gedächtnis, dass die DJK-Vereine in der Zeit des Nationalsozialismus schließen

mussten, einer Zeit, in der Menschen, die für Grundsätze wie Freiheit, Menschenwürde und Nächstenliebe standen, ermordet wurden. In der Betrachtung der vielfältigen Sportangebote der Abteilungen verdeutlichte Pfarrer Barkey, dass Werte, die im Sport bedeutsam sind, auch eine hohe gesellschaftliche und moralische Bedeutung haben: Respekt, Füreinander da sein, Zusammenhalten, etwas gemeinsam schaffen, ein Team sein, sich selbst Ziele setzen und diese mit viel Einsatz verfolgen. Ebenso zählen dazu, Verantwortung füreinander zu übernehmen, Fairness und Achtung gegenüber Mitspielern und Gegnern zu zeigen und empathisch zu sein.

Vertreter des Kreissportbundes, des Diözesanverbandes Paderborn, des Fußball- und Leichtathletikverbands Westfalen, des Westfälischen Turnerbundes, des Westdeutschen Tischtennis-Verbandes und des Westdeutschen Volleyball-Verbandes übergaben zu ihren Grußworten Geschenke und Ehrengaben.

Sportlich. Vielfältig. Fair

Der 1. Vorsitzende Lennart Schultheis charakterisiert die DJK Blau-Weiß Annen als einen Verein, der von und für seine Mitgliedern lebt und zur Heimat derjenigen geworden ist, die Sport und Gemeinschaft schätzen. Für die Zukunft sei der Verein gut aufgestellt und könne optimistisch nach vorne schauen, frei nach dem Motto „Sportlich. Vielfältig. Fair.“.

Von Matthias Dix

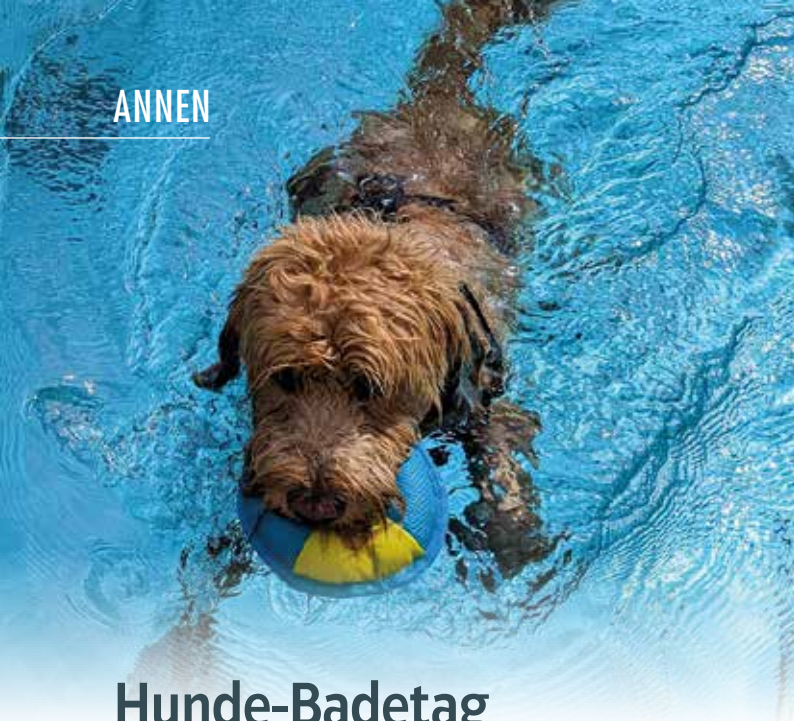


Lennart Schultheis (1. Vorsitzender), Malin Gerhardt (2. Vorsitzende), Inge Brüggemann (Geschäftsführerin) und Michael Wenzel (Finanzvorstand) können mit mehr als 1250 Mitgliedern auf 100 Jahre DJK Blau-Weiß Annen zurückblicken. Foto: Dix

Rheinischer Esel: Brücke über die A45 bis Februar gesperrt

Die Stadt Dortmund informiert darüber, dass seitAnfang Oktober bis voraussichtlich Februar 2026 an der Stahlbrücke, die über die A45 führt, Brücken- und Sanierungsarbeiten durchgeführt werden. Daher ist der Rheinische Esel in diesem Bereich für Fußgänger und Radfahrende gesperrt. Eine Umleitung ist ausgeschildert. Da auch viele Witterinnen und Wittener den Rheinischen Esel nutzen, geben wir die

Information gerne weiter. Unter anderem wird an den Abläufen der Brücke gearbeitet, damit Regenwasser künftig wieder besser abfließt und sich keine Pfützen mehr auf dem Radweg bilden. Außerdem erhält die Brücke eine frische, glatte Fahrbahn. Anschließend erfolgen noch ausstehende Arbeiten an der Deckschicht auf dem Teilstück zwischen A45-Brücke und Hellerstraße. Quelle: Stadt Dortmund/hl



Hunde-Badetag im Freibad kam an

Irgendwas war anders am letzten Öffnungstag des Freibades in Annen: statt des gewohnten Badelärms war schon an der Herdcker Straße überwiegend lautes Hundegebell zu hören. Auch führten Besucher, die von einem Besuch des Freibades zurückkehrten, Hunde an der Leine, die sprichwörtlich dem Bild eines begossenen Pudels ähnelten.

Dritter Hunde-Badetag wieder erfolgreich

Der Grund: Schon zum dritten Mal in Folge hatten die Stadtwerke Witten alle Vierbeiner vom Dackel bis zum Schäferhund nebst Herrchen und Frauchen auf das Freibadgelände zum Hundeschwimmen eingeladen. Dazu waren Pumpen und Filter des Freibades eine Woche nach Beendigung der offiziellen und bereits verlängerten Badesaison in Betrieb geblieben, damit sich kein Chlor mehr im Badewasser befand. Das Angebot wurde gerne von Bello, Luna, Lando und Co. angenommen. Verkaufsstände am großen Becken boten zudem alles rund um das Wohl der treuesten Freunde des Menschen.

Lautes Platschen beim Sprung ins Becken

„Unser Hund war jetzt eineinhalb Stunden im Wasser. Wenn ich ihn fragen würde, er wäre gerne noch länger geblieben“, freute sich Hundebesitzerin Melanie. Thorsten hatte mit seinem Goldendoodle schon mehrfach am Hundeschwimmen teilgenommen: „Bruno ist schon im Auto durchgedreht, weil er wusste, dass es zum Schwimmen geht.“ Ähnlich die Erfahrungen von Kai: „Wir sind auch das dritte Mal dabei. Ich brauche nur am Vorabend zu sagen ‚Morgen gehen wir schwimmen‘, dann ist die Freude groß!“ Sein Hund schaffte es ebenfalls, unermüdlich Anlauf zu nehmen, einen mächtigen Satz ins Wasser zu machen und wieder zum Rand zu schwimmen. Nadine reiste extra aus Langendreer an, um ihrem Hund den Spaß zu ermöglichen.

Badespaß trotz kühler Witterung

Wetterbedingt hatten erst 103 Hunde um 13.45 Uhr das Kassenhäuschen passiert, nachdem die Besitzer für ihren Vierbeiner sieben Euro Eintritt bezahlt hatten. Für einen zweiten Hund betrug der Eintrittspreis nur noch drei Euro, erklärte Badeleiter Konstantin Rem von den Stadtwerken. Alles verlief überwiegend friedlich, so der Badeleiter: „Wir hatten nur einen ganz wilden Terrier und haben ihn und seinen Besitzer etwas separiert, damit alles friedlich bleibt. Hunde sind sehr aufgeregt und konzentrieren sich eher voll auf das Wasser.“ Die Hundebesitzer selbst begaben sich dagegen eher selten ins schon relativ kühle Nass. „Zum Glück war das Wetter gestern und vorgestern sehr warm und das seit einer Woche ungeheizte Wasser deshalb nicht ganz so kalt. In der Nordsee schwimmen die Leute aber auch bei Wassertemperaturen meist unter 20 Grad“, so der Badeleiter.

Von Matthias Dix

Westfälische Meisterschaften

Mehrere Athletinnen und ein Athlet der U14 der DJK BW Annen hatten sich für die Westfälischen Meisterschaften in Recklinghausen qualifiziert. Mit 18 Einzelstarts und drei Staffeln war das Team so groß wie nie. Zwei Podestplätze konnten erzielt werden.

Emma Gebhardt (W12) wurde zweifache westfälische Meisterin. Im Kugelstoßen setzte sie sich früh an die Spitze, ihr Ziel war aber auch das Übertreffen der 10-Meter-Marke. Das gelang ihr im letzten Versuch mit 10,04 m. Zuvor war ein guter Stoß wegen einer angeblich zu leichten Kugel nachträglich gestrichen worden. Im Diskus siegte sie mit 26,05 m, im Speerwurf wurde sie Neunte (20,31 m). Mats Uhde (M13) holte Silber über 60 m Hürden. Nach 10,70 s im Vorlauf verbesserte er sich im Finale auf 10,33 s – persönliche Bestzeit. Zudem belegte er Rang 9 im Weitsprung (3,89 m) und Rang 11 über 75 m (10,78 s).

Chidera Linus Ali (W13) wurde mit 9,22 m Vierte im Kugelstoßen – neue Bestleistung. Dana Pawlitza belegte über 800 m Platz 8 in 2:43,40 min und wurde 11. über 75 m (11,11 s).

Die 4×75 m-Staffel mit Chidera Linus Ali, Nele Rodewig, Marie Bühnen und Mia Wassermann belegte in 41,82 s Platz 12 von 34 Teams. Mia stellte zudem im Hochsprung mit 1,43 m eine neue Bestleistung auf (Platz 10) und warf den Speer 20,98 m weit (Platz 12).



Sportplätze aufgefrischt

Damit der Ball auch künftig perfekt rollt, erhalten die Rasenplätze im Wullenstadion, auf dem Jahnplatz und in Stockum eine Frischzellenkur. Bei der sogenannten Aerifizierung werden kleine Löcher in den Boden gestanzt – das lockert den Untergrund, verbessert die Belüftung und sorgt dafür, dass Wasser und Nährstoffe besser an die Wurzeln gelangen. Kurz gesagt: Der Rasen bekommt Luft zum Atmen. Das Ergebnis sind gesunde, robuste Plätze, auf denen Schulen, Vereine und Freizeitsportler bald wieder unter optimalen Bedingungen trainieren können.

Noch mehr los im Wullenstadion

Im Wullenstadion tut sich nicht nur auf dem Rasen, sondern auch drumherum einiges. Bevor die Sportlerinnen und Sportler hier wieder an den Start gehen, sind Maschinen im Einsatz und bereiten alles für kommende Sprints, Starts und Ziele vor. Die gesamte Laufbahn bekommt einen neuen Belag: Beim Re-Topping wird die alte Oberfläche abgeschliffen und mit frischem Kunststoff versehen. Auch die Segmente hinter den Toren werden mit erneuert.

Als kleines Extra: Künftig lässt sich im Wullenstadion per App die eigene Zeit messen! Eine digitale Zeitmessanlage erfasst automatisch, wie schnell ihr unterwegs seid – ganz ohne Stoppuhr. Ideal für Schulen, Vereine oder alle, die ihre Bestzeit im Blick behalten wollen. *Quelle: ez*

Kampf gegen das Rauchen

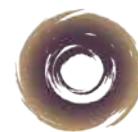
Der Griff zur Zigarette gehört für viele Menschen zum Alltag. Doch die Europäische Union will die Regeln für Rauchen verschärfen. Einige Medien berichten sogar von einem Verbot der Filterzigarette. Das allerdings hat die EU bisher dementiert. Fakt ist aber: Rauchen ist ein großes Gesundheitsrisiko, das durch Verengung der Blutgefäße zu Herz-Kreislauf-Erkrankungen führen kann. Es erhöht das Risiko für viele Krebsarten – insbesondere für Lungenkrebs und bösartige Tumoren im Mund- und Halsbereich. Mehr als 85 % aller Lungenkrebs-Erkrankungen lassen sich auf das Rauchen zurückführen. Dauerhaftes Rauchen verkürzt die Lebenserwartung um mehrere Jahre und hat viele gesundheitliche Nachteile. Jedes Jahr sterben allein in Deutschland rund 131.000 bis 143.000 Menschen an den Folgen des Rauchens. Rauchen kann sogar die Augen schädigen (Makuladegeneration und Glaukom) und neben chronischem Husten zu Zahnverfärbungen, Mundgeruch und Parodontitis führen.

Auch Passivrauchen schadet der Gesundheit, insbesondere von Kindern, und erhöht das Krebsrisiko. Deshalb wurde auch das Passivrauchen durch das Nichtraucherschutzgesetz an vielen Orten verboten, wie in öffentlichen Gebäuden, Verkehrsmitteln und am Arbeitsplatz. Das allgemeine Rauchverbot in öffentlichen Gebäuden und Verkehrsmitteln in Deutschland trat am 1. September 2007 in Kraft, als das Bundes Nichtraucherschutzgesetz verabschiedet wurde. Die Bundesländer setzten die Bestimmungen in den Folgejahren um, was auch zu einem landesweiten Rauchverbot in der Gastronomie führte, das zum Jahresbeginn 2008 eingeführt wurde.

Rauchen macht körperlich und psychisch abhängig

Rauchen macht – körperlich und psychisch – abhängig. Hauptsächlich verantwortlich für die körperliche Abhängigkeit ist das im Tabak oder im Liquid von E-Zigaretten enthaltene Nikotin, das über die Lunge aufgenommen wird und dann über den Blutkreislauf in das Gehirn gelangt. Für das Suchtpotenzial einer Substanz ist zudem ausschlaggebend, wie schnell sie in das Gehirn gelangt: je schneller, umso größer ist das Suchtpotenzial. In der Zigarette wird das Suchtpotential des Nikotins durch die Beigabe von bestimmten Stoffen zusätzlich erhöht. So gelten Ammoniak, Tryptophan, Pyrazine und auch Zucker als Zusatzstoffe, die auf den Nikotinstoffwechsel einwirken und dadurch direkt oder indirekt die Wirkung des Nikotins verstärken. Nikotin wird im Körper vergleichsweise schnell abgebaut. Schnell entsteht deshalb ziemlich bald das Verlangen, aus dieser „Unterversorgung“ mit Nikotin wieder herauszukommen. Nikotinmangel löst Entzugserscheinungen wie innere Unruhe oder Konzentrations-schwierigkeiten aus. Greift der Betroffene erneut zum Glimmstengel, verschwinden sie. Die abklingenden Entzugserscheinungen sorgen für ein angenehmes Gefühl, das bis zur nächsten Nikotin-Unterversorgung anhält. Das angenehme Gefühl sorgt auch dafür, dass Rauchende den Eindruck haben, dass Rauchen eine entspannende Wirkung auf sie hat. Die Kombination aus körperlicher und psychischer Abhängigkeit macht das Aufhören so schwierig.

Helfen kann eine hypnotherapeutische Rauchentwöhnung. Die Wirksamkeit der Hypnose zur Rauchentwöhnung ist jedoch nicht eindeutig durch wissenschaftliche Studien belegt und zählt zu den individuellen Gesundheitsleistungen (IGeL). Die Methode ist jedoch bei Rauchern beliebt, weil sie es schaffen kann, den eigenen Willen zu stärken und durch die Ansprache des Unterbewusstseins tief verwurzelte Gewohnheiten und Verhaltensmuster zu ändern. Die individuelle Hypnotisierbarkeit spielt eine entscheidende Rolle für den Erfolg. Der Wille zur Veränderung und eine langfristige Verhaltensänderung sind nach einer Hypnose entscheidend für den Erfolg. Es müssen bewusste Verhaltensweisen und persönliche Gewohnheiten, manchmal Tagesabläufe und Freizeitaktivitäten geändert werden, um der Zigarette auf ewig Lebewohl zu sagen. Es ist wichtig, individuelle Rauchmuster zu analysieren, um den Weg zu einem rauchfreien Leben einzuschlagen und ihn erfolgreich bis zum Ende gehen zu können.



AUFLÖSENDE HYPNOSE BIORESONANZ UND AKUPUNKTUR OMNI-HYPNOSE THERAPEUTIN

DR. MED. CLAUDIA SCHÖNENSTEIN | FACHÄRZTIN FÜR ALLGEMEINMEDIZIN

Mit Hypnose rauchfrei werden



- individuell abgestimmte Behandlung
- Auflösen von blockierenden Emotionen und ihren Ursachen
- Stärken der Eigenmotivation
- Unterstützung neuer Lebenspläne und Selbstverwirklichung



... Sucht ist ein weitverbreitetes Thema und hat ganz unterschiedliche Facetten.

Die Hypnosetherapie ermöglicht es, dem individuellen Suchtverhalten auf den Grund zu gehen und die Ursache im Unterbewusstsein aufzulösen.

Dr. med. Claudia Schönenstein | Fachärztin für Allgemeinmedizin
Breitestr. 109 · 58452 Witten · Mobil: 0170 61 37 260
www.hypnose-schönenstein.de

Sterbebegleitung

Der ambulante Hospizdienst Witten-Hattingen e.V. hat einen neuen Kurs Ehrenamtlicher verabschiedet. 4 Frauen und ein Mann haben ein Jahr lang jeden Dienstagabend und an mehreren Wochenenden Seminare besucht und sich zum Thema Sterben/Tod und Begleitung ausbilden lassen. Nach ihrem erfolgreichen Abschluss wurden sie gefeiert und in ihren ehrenamtlichen Dienst gestellt.

Der amb. Hospizdienst Witten-Hattingen e.V. bildet jedes Jahr neue Interessenten aus, die Sterbende und ihre Familien fachlich fundiert begleiten möchten.

Der neue Kurs beginnt im Frühjahr 2026.

Interessenten können sich melden: ✉ ahd@dwr.de

🏠 Pferdebachstr. 39a, 58455 Witten, ☎ 0174 9726265.





Kein Geld für ein Päckchen Lebkuchen

Die Not armer Rentner wird immer größer: Gemeinnütziger Verein hilft bedürftigen Senioren in unserer Region.

Als kleines Mädchen hat Erika B. (79) die Herbstferien immer bei ihren Großeltern verbracht. Mit Oma hat sie Plätzchen gebacken. Mit Opa war sie Äpfel pflücken. Wenn sie heute an den Herbst denkt, kommen ihr die Tränen. „Die dunkle Jahreszeit ist für mich die Schlimmste. Ich bin fast immer allein zuhause – dann denke ich viel an die alten Zeiten und frage mich, wie ich weitermachen soll.“

„Eine Tasse Kaffee ist für mich Luxus“

Erika B. hat immer gearbeitet, aber ihre Rente reicht vorne und hinten nicht. Und deshalb spart sie, wo sie kann. Ihr Luxus: Ab und zu gönnt sie sich eine Tasse Kaffee. Aber ganz selten. Kuchen gibt es dazu keinen. Das Geld reicht nicht mal für ein Päckchen Lebkuchen, den Erika B. so gerne mag.

„Ich spare, wo es geht. Kaufe kein Fleisch. Habe nur eine Lampe an, drehe die Heizung nur in der Küche auf. Und mit dem Wasser aus meiner Wärmflasche wasche ich mich morgens – sonst käme ich nicht über die Runden.“

Gerade jetzt im Herbst und Winter werden ihre Geldsorgen noch größer. „Bei dem schlechten Wetter ist es für mich schwierig alle Discounters nach den günstigsten Angeboten abzuklappen. Ich esse manchmal tagelang nur Brot mit Marmelade.“

Hilfe kommt schnell und unbürokratisch

Aufs Geld geachtet hat Erika B. ein Leben lang: Sie wollte eigentlich Säuglingsschwester werden, aber daraus wurde nichts. Erika B. heiratete, verpasste es, diese Ausbildung machen zu können. Nach der Scheidung mit Anfang 30 hielt sie sich mit verschiedenen Arbeitsstellen über Wasser, zum Beispiel als Zimmermädchen und Kellnerin.

Heute wird ihre kleine Rente mit Grundsicherung im Alter aufgestockt. Für Lebensmittel, Strom, Telefon, Medikamente, Kleidung, Hygieneartikel und Fahrtkosten hat sie gerade mal 563 Euro übrig. Von dem Betrag muss Erika B. auch noch Rücklagen bilden, beispielsweise für Haushaltsgeräte, die kaputt sind.

Hilfe in ihrer Not erhält die 72-Jährige von Seniorenglück aus Dortmund. Der gemeinnützige Verein organisiert Seniorentafeln an insgesamt 6 Standorten in Dortmund, Witten, Sprockhövel und Lünen. Dort können sich bedürftige Senioren wie Erika B. kostenlos mit haltbaren Lebensmitteln und Hygieneartikeln versorgen.

Außerdem hilft der Verein schnell und unbürokratisch mit finanziellen Soforthilfen für dringend benötigte Dinge wie Brillen, Kleidung oder Zuzahlungen für Medikamente.

„Neben der finanziellen Hilfen ist es uns auch wichtig für Abwechslung und Freude im grauen Alltag der Betroffenen zu sorgen“, sagt die Gründerin des Vereins Cornelia Sbosny. Weil Altersarmut und Einsamkeit oft Hand in Hand gehen lädt der Verein regelmäßig zu Kaffeekränzchen, gemeinsamen Mittagessen

oder kleineren Ausflügen ein. „Das holt die alten Menschen aus ihrem Schneckenhaus. Wir schenken ihnen Glücksmomente, die Möglichkeit sich auszutauschen und neue Freundschaften zu schließen“, so Sbosny. Der Verein wurde 2020 gegründet und erreicht heute schon mehr als 1000 Menschen in Altersarmut aus der Region – Tendenz stark steigend. Das zeigt, wie groß die Not wirklich ist. „Ich bin so froh um diese Hilfe“, sagt Erika B. voller Dankbarkeit. Familie hat die bedürftige Seniorin nicht. „Ich bin ansonsten ganz auf mich allein gestellt.“

Spendenaktion für eine schönere Adventszeit

Weil gerade die Advents- und Weihnachtszeit arme Rentner besonders hart trifft, startet der Verein in diesem Jahr eine ganz besondere Aktion. „Wir möchten unsere Senioren zu einem gemeinsamen Besuch auf dem Weihnachtsmarkt einladen und ein großes, gemeinsames Weihnachtsessen auf die Beine stellen. So bringen wir Licht und Wärme zu einer Zeit vor der sich viele arme Rentner fürchten“, sagt Cornelia Sbosny.

Dafür braucht der Verein, der seine Hilfen ausschließlich aus Spenden bestreitet, aber dringend finanzielle Unterstützung. Da Seniorenglück ausschließlich ehrenamtlich arbeitet, kommt jeder Cent auch direkt bei den betroffenen Menschen an.

„Helfen Sie mit und spenden Sie – für ein festliches Weihnachtsessen, einen Herzenswunsch oder einen Besuch auf dem Weihnachtsmarkt. Damit es ein unvergessliches Fest für alle wird.“

Alle Infos zum Verein auf:
seniorenglueck-lebenshilfe.de

📌 Helfen Sie armen Rentnern!

Seniorenglück e. V. unterstützt in der Region über 1000 arme Rentner. Sie erhalten finanzielle Unterstützung z. B. für Lebensmittel, eine neue Brille oder Medikamente. Zudem werden Veranstaltungen gegen die Einsamkeit angeboten.

Unterstützt werden Rentner über 60 Jahre, die eine deutsche Rente beziehen und Grundsicherung oder Wohngeld bekommen – oder deren Rente nur knapp über der Bemessungsgrenze liegt. Seniorenglück finanziert alle Projekte aus Spenden – helfen auch Sie!

Helfen Sie armen Rentnern aus unserer Region!

Spendenkonto:
Dortmunder Volksbank
IBAN: DE65 4416 0014 6609 3203 00
BIC: GENODEM1DOR

Sparkasse Dortmund
IBAN: DE17 4405 0199 0001 1483 97
BIC: DORTDE33XXX
Kennwort: Glück
Online-Spende: seniorenglueck-lebenshilfe.de



Witten gegen Einsamkeit

Wie können Menschen in Witten noch besser miteinander in Kontakt kommen? Und wie kann die Stadtgesellschaft insgesamt für das Thema Einsamkeit sensibilisiert werden? Mit diesen Fragen haben sich Mitte September rund 20 Akteurinnen und Akteure aus sozialen Einrichtungen, Verbänden, Verwaltung und Zivilgesellschaft in den Räumen der Wohnungsgenossenschaft Witten-Mitte beschäftigt. Eingeladen hatte Heike Bergemann vom Projekt „Gesunde Stadt Witten“, die den Prozess koordiniert.

Sozialdezernentin Ann-Kathrin Frede eröffnete das Treffen und betonte in ihrem Grußwort: „Einsamkeit betrifft Menschen in allen Lebensphasen und hat erhebliche Auswirkungen auf Gesundheit und gesellschaftliche Teilhabe. Es ist uns wichtig, gemeinsam Lösungen zu entwickeln, die direkt bei den Menschen vor Ort ansetzen.“

Dass das Thema hochaktuell ist, zeigen auch verschiedene Studien: Ein erheblicher Teil der Bevölkerung fühlt sich einsam – unabhängig von Alter, Lebenssituation oder Herkunft.

Mehr Freude und Begegnungen, weniger Hemmschwellen

In einer intensiven Arbeitsphase wurden zahlreiche Ideen und Perspektiven zusammengetragen. Deutlich wurde, dass Menschen vor allem dort erreicht werden müssen, wo sie leben – in ihren Quartieren und Nachbarschaften. Begegnungen im Alltag, etwa auf dem Wochenmarkt oder in der Nachbarschaft, können niedrigschwellige Zugänge schaffen und helfen, Einsamkeit frühzeitig wahrzunehmen. Auch Schulen oder Kitas wurden als wichtiger Multiplikator benannt, da sie alle Kinder unabhängig von Herkunft oder sozialem Status erreichen und Impulse in die Familien tragen.

Die Diskussion machte zudem deutlich, dass Wertschätzung und eine ressourcenorientierte Haltung eine zentrale Rolle spielen. Angebote sollten Freude bereiten, Begegnungen ermöglichen und so helfen, Hemmschwellen abzubauen. Ergänzend entstand die Idee, eine gemeinsame Übersicht über die bestehenden Angebote in Witten zu schaffen.

Ein nächster Schritt ist bereits in Vorbereitung

Für Februar 2026 ist ein Fachtag zum Thema Einsamkeit vorgesehen. Er soll die beim Auftakttreffen entwickelten Ziele aufgreifen und weiter vertiefen. Vorgesehen ist ein Format mit kurzen fachlichen Impulsen und viel Raum für Austausch und Workshops, bei denen praxisnahe Ideen entstehen. So sollen unterschiedliche Perspektiven zusammengeführt und konkrete Maßnahmen entwickelt werden. Der Fachtag ist damit ein wichtiger Meilenstein für Witten: Er macht das Thema öffentlich sichtbar, fördert die Vernetzung von Fachkräften, Ehrenamtlichen und Betroffenen und gibt der Stadtgesellschaft Impulse, die langfristig in eine gesamtstädtische Strategie münden sollen.

Kontakt für weitere Informationen und Ideen ist Heike Bergemann (Gesunde Stadt Witten): Heike.Bergemann@stadt-witten.de. Quelle: hb



STUNDENWEISE BETREUUNG
UND UNTERSTÜTZUNG

WIR SIND DA!

- ✓ Wir betreuen Sie in Ihren eigenen vier Wänden
- ✓ Begleiten Sie außer Haus z.B. auf Spaziergänge, Arztbesuche usw.
- ✓ Kümmern uns um die Grundpflege
- ✓ Entlasten Ihre Angehörigen
- ✓ Betreuen bei Demenzerkrankung
- ✓ Helfen Ihnen im Haushalt
- ✓ Führen Pflichtberatungsbesuche durch (§ 37 Abs. 3 SGB XI)

KOSTENÜBERNAHME
durch die Pflegekasse
MÖGLICH



Ihr Ansprechpartner in Witten:
02302 981 417 0
homecare-alltagshelfer.de/witten/



CR Daily Care GmbH, Theodor-Hauss-Str. 2, 58452 Witten
Unabhängiger und selbstständiger Franchisepartner der ©HOMECARE - die Alltagshelfer GmbH

Neue Selbsthilfegruppe

Die Selbsthilfe-Kontaktstelle Witten lädt aktive, alleinstehende Menschen ab 60 Jahren (ohne Partner und ohne Familie) herzlich ein, eine neue Selbsthilfegruppe zu gründen.

Die Idee ist es, sich zu vernetzen, gemeinsam Zeit zu verbringen und Gedanken auszutauschen. Die Gruppe soll Raum für Begegnung, Gespräche und neue Kontakte bieten. Ein erstes Kennenlernen findet am Dienstag, den 4. November, um 15 Uhr statt.

Interessierte sind herzlich willkommen – eine Anmeldung ist erforderlich. Für weitere Informationen steht die Selbsthilfe-Kontaktstelle Witten telefonisch unter 02302 1559 oder per E-Mail an selbsthilfe-witten@paritaet-nrw.org zur Verfügung.

- 👁️ **Augenglasbestimmung**
- 👁️ **Individuelle Fassungs Auswahl**
- 👁️ **Eigene Glasherstellung**
- 👁️ **Testgleitsichtgläser in Ihren Stärken**

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 12.00 - 17.00 Uhr und Sa. 10.00 - 13.00 Uhr
Termine auch nach telefonischer Vereinbarung



Inh. Jens Matros e.K.

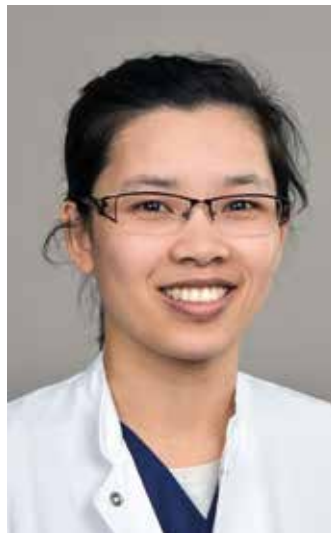
Andreas Hake

Breite Str. 57 • 58452 Witten • Tel.: 01522 4692339

Das Herz: Wenn der „Motor des Lebens“ schwächelt

IMAGE im Gespräch mit Oberärztin Dr. Thi Anh Phuong Cong, EvK Witten.

Rund vier Millionen Menschen leiden in Deutschland unter einer Herzinsuffizienz (Herzschwäche). Koronare Herzkrankheit und Bluthochdruck gehören zu den häufigsten Ursachen einer Herzschwäche. Zu den Auslösern gehört auch der Herzinfarkt. Über 300.000 Menschen erleiden in Deutschland jährlich einen Infarkt. IMAGE hat mit der Oberärztin Dr. Thi Anh Phuong Cong, Klinik für Innere am EvK Witten, über Diagnose und Therapie gesprochen. Das EvK Witten gehört zum Ev. Verbund Augusta Ruhr (EVA) und versorgt in der Kardiologie Patienten mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Herzschwäche, Herzrhythmusstörungen und Herzklappenfehlern.



Oberärztin Dr. Thi Anh Phuong Cong
Foto: EvK Witten

IMAGE: Welche Ursachen hat eine Herzschwäche?

CONG: Es gibt verschiedene Ursachen. In rund zwei Dritteln der Fälle ist die koronare Herzerkrankung die Ursache. Dabei verengen sich die Herzkranzgefäße durch Ablagerungen (Plaques) so stark, dass sie nicht mehr genügend sauerstoffreiches Blut zum Herzmuskel transportieren können. Das beeinträchtigt die Pumpleistung des Herzens. Sie wird schwächer und als Folge davon kommt es zu einer chronischen Schwäche des Herzens. Der Herzinfarkt ist eine weitere Ursache. Hier verschließt sich ein Herzkranzgefäß durch ein Blutgerinnsel. Der Herzmuskel wird nicht mehr mit Sauerstoff versorgt. Stirbt er ab, wird er durch Narbengewebe ersetzt. Das jedoch kann sich nicht zusammenziehen und deshalb bleibt eine Herzschwäche zurück. Nicht oder nicht gut behandelte Bluthochdruck ist eine dritte Ursachenmöglichkeit. Hierbei verdickt sich der Herzmuskel, wird unelastisch und das Herz verliert an Pumpleistung. Die Herzschwäche kann aber auch durch eine Herzklappenerkrankung oder eine Herzmuskelentzündung ausgelöst werden. Angeborene Herzfehler, Herzrhythmusstörungen, Vorhofflimmern, Diabetes mellitus sowie langjähriger Drogenkonsum inklusive Alkohol können ebenfalls zu einer Herzschwäche führen.

IMAGE: Wie bemerkt man eine mögliche Herzschwäche?

CONG: Bei einer chronischen Herzschwäche lässt die Pumpkraft des Herzens im Laufe der Zeit nach. Erste Symptome sind eine nachlassende Leistungsfähigkeit sowie Atemnot und Gewichtszunahme. Wenn Organe wie das Gehirn, Muskeln oder die Nieren nicht mehr ausreichend mit Blut und Nährstoffen versorgt werden, dann können sie nicht mehr optimal arbeiten. Bleibt die Versorgung dauerhaft unzureichend, können lebensbedrohliche Situationen eintreten. Atemnot im Alltag beim Spaziergehen, Treppensteigen oder der Hausarbeit können ein erster Hinweis auf eine beginnende Herzschwäche sein. Weil der Herzmuskel es nicht mehr schafft, genügend Blut in den Kreislauf zu pumpen, kommt es zu einem Rückstau in den Venen. In der Folge sammelt sich Wasser im Gewebe, es bilden sich Ödeme. Diese zeigen sich als Schwellungen, vor allem in den Füßen und Knöcheln. Durch die Wassereinlagerungen kommt es zu einer Gewichtszunahme, oft auch innerhalb kurzer Zeit. Ödeme sind ein typisches Symptom bei fortschreitender Herzinsuffizienz. Zusätzliche Beschwerden können ein beschleunigter Puls sein, ebenso Husten, kalte Finger, Füße und Beine, nächtlicher Harndrang und Schwindel. Vor allem ältere Menschen nehmen die ersten Symptome einer Herzschwäche häufig nicht ernst. Anzeichen wie nachlassende Leistungsfähigkeit, Müdigkeit oder Ödeme werden als Alterserscheinung abgetan. Das ist problematisch,

denn die Erkrankung schreitet unbehandelt fort und schränkt die Lebensqualität der Betroffenen ein. Deshalb ist wichtig, bei andauernden Symptomen, vor allem auch in Kombination, die Beschwerden ärztlich abklären zu lassen.

Der erste Weg sollte zum Hausarzt führen, der bei Verdacht eine Überweisung zum Kardiologen machen wird. Zur eindeutigen Diagnose der Herzschwäche führt die Kardiologin oder der Kardiologe in der Regel eine Herz-Ultraschall-Untersuchung sowie ein Belastungs-EKG durch. Je nach Befund kann es dann zu einem Krankenhausaufenthalt und entsprechender Therapie kommen.

Bei der akuten Herzschwäche treten die Symptome plötzlich auf. Durch einen Herzinfarkt, extremen Bluthochdruck oder andere Herzerkrankungen nimmt die Herzleistung plötzlich dramatisch ab. In vielen Fällen kommt es zum Lungenödem, das sich durch starke Atemnot in Ruhe, rasselnde Atemgeräusche, Husten sowie Schaum in Mund und Atemwegen äußert. Weitere Symptome der akuten Herzschwäche sind Blässe, kalte Schweißausbrüche sowie Todesangst. Eine akute Herzschwäche ist ein Notfall, der sofort medizinisch behandelt werden muss.

IMAGE: Wie ist eine Herzschwäche behandelbar?

CONG: Die meisten Ursachen für eine Herzschwäche können wir heute sehr gut behandeln. Die wichtigsten Säulen der Herzschwäche-Therapie sind die medikamentöse Behandlung und eine angepasste Bewegungstherapie. Manchmal geht diesen therapeutischen Ansätzen noch eine operative Versorgung voraus. Die Durchblutung des Herzmuskels beispielsweise lässt sich durch eine Bypassoperation oder das Einsetzen eines Stents (künstliche Gefäßstützen, die verschlossene oder verengte Blutgefäße offenhalten) wieder verbessern, sodass auch eine Besserung der Herzschwäche eintritt. Herzklappenerkrankungen wie die Verengung der Aortenklappe (Aortenklappenstenose) lassen sich mittels Kathetertechnik oder operativem Klappenersatz behandeln.

Die Senkung eines erhöhten Blutdrucks zählt ebenfalls zu den wichtigsten Therapiemaßnahmen bei chronischer Herzschwäche. Hier verfügen wir über gute Medikamente, deren regelmäßige Einnahme wichtig ist und von dem Betroffenen durch einen gesunden Lebenswandel in ihrer Wirkung unterstützt werden kann. Und natürlich lassen sich auch Erkrankungen wie Diabetes mellitus medizinisch gut behandeln. Wichtig für den dauerhaften Erfolg ist allerdings fast immer, dass der Betroffene selbst mit seinem Verhalten die Behandlung unterstützt.

IMAGE: Was kann man selbst tun?

CONG: Ein gesunder Lebenswandel schützt nicht nur das Herz, sondern reduziert auch das Risiko für Erkrankungen. Die Werte von Blutdruck, Cholesterin und Blutzucker sollten jedem Menschen bekannt sein. Nur dann können bei regelmäßigen ärztlichen Untersuchungen Auffälligkeiten frühzeitig entdeckt werden.

Regelmäßige Bewegung, gesunde Ernährung mit Obst und Gemüse und wenigen tierischen Produkten, der Verzicht auf Rauchen und Alkohol oder zumindest eine deutliche Verringerung dieser Genussmittel ist geboten. Es gibt viele leckere Rezepte und Kochbücher, die zum Ausprobieren einladen.

Die Behandlung einer chronischen Herzinsuffizienz soll das Fortschreiten der Erkrankung bremsen. Die Hinwendung zu einem gesunden Lebensstil ist auch bei einer bereits vorhandenen Erkrankung notwendig. Viel Bewegung mit wenig Kraftaufwand verbessert die Leistungsfähigkeit des Herzens und die Lebensqualität des Betroffenen. Spaziergehen, Wandern, Nordic Walking in langsamer zeitlicher Steigerung, ein Training in Herzsportgruppen und eine gute ärztliche Überwachung können nicht nur die Lebensqualität, sondern auch die Lebensdauer positiv beeinflussen.

von Dr. Anja Pielorz

Veranstaltungen

im OKTOBER & NOVEMBER

Medizin konkret: Onkologische Alternativmedizin

Dr. Christoph Hackmann

08. Oktober 2025 | 17 Uhr

Sicherheit für Senioren

Veranstaltung mit Vorträgen und Infoständen

05. November 2025 | ab 13 Uhr

Führung durch die Urologische Ambulanz

Prof. Dr. Andreas Wiedemann

06. November 2025 | 17 Uhr

Medizin konkret: Der Schilddrüsenknoten

Matthias Blase

19. November 2025 | 17 Uhr



Mehr Infos unter
www.ev-k-witten.de



Evangelisches Krankenhaus Witten

Pferdebachstr. 27

58455 Witten

02302.175-0

Ev. Krankenhaus Witten
Lehrkrankenhaus der Universität
Witten/Herdecke

AutoCenter
ENNEPETAL

An- und Verkauf von gepflegten Fahrzeugen

info@autocentrennepetal.de
+49 2333 976 925 662
+49 176 43841639
Breckfelderstraße 3, 58256 Ennepetal

Elektromobilcenter Witten
Mobilität im Alter

ELEKTROMOBILE
ROLLATOREN
AKKUS
ROLLSTÜHLE
KFZ-ANKAUF
24H WERKSTATT
VERLEIH SERVICE – ALLE KRANKENKASSEN –

Cregeldanzstraße 24 | 58455 Witten
02302 / 400 42 09
www.elektromobilcenter-witten.de
info@elektromobilcenter-witten.de

Kostenlose Probefahrt vor Ort möglich!

Machen Sie Ihre Sicherheit zu unserer Aufgabe!

- Fenster- und Türsicherung
- Einbruchmeldeanlagen Funk & Draht
- Brandmeldeanlagen Funk & Draht
- Schließanlagen / Zutrittskontrolle
- Elektroarbeiten

NEU 0 % Finanzierung und günstiges Leasing möglich

für Privat und Gewerbe

Bebelstr. 19 · 58453 Witten
Tel. (02302) 2781177
me-sicherheit.de

zertifiziert nach DIN EN 16763

ob nah, ob fern, ob groß, ob klein

UMZÜGE
durch Helmut Klein

sowie: Neumöbelmontagen, Küchenmontagen; Außenaufzüge und Aufzugverleih; Möbellagerung; Klaviertransport; Wasserschadenbeseitigung und Müllentsorgung.

Niendorfstraße 14-16, 58300 Wetter
Tel.: 0 23 35 - 6 25 25 und 6 66 88
info@umzuege-klein.de
www.umzuege-klein.de

Mittwoch bis Sonntag 12.00 - 18.00 Uhr Märkisches Museum Husemannstr. 12, 58452 Witten Zwei Ausstellungen im Märkischen Museum

In **Hypnic Jerk** zeigt **Vera Lossau** Arbeiten über Übergänge, Gegensätze und Gleichzeitigkeit. Zeichnungen, Skulpturen, Collagen und Lichtobjekte verbinden Alltagsdinge, Symbole und Bilder zu komplexen, vieldeutigen Konstellationen, die formale und inhaltliche Bezüge aufzeigen.

The Story Writes Itself zeigt erstmals Werke des **Fellowships No end to the road**. Die Ausstellung vereint Arbeiten von vier Künstler:innen, die sich mit Chancen und Grenzen digitaler Technologien befassen.

Mittwoch 05.11. 19.30 Uhr Saalbau Bergerstr. 25, Witten FrauenKracher – Die Comedy Mixed Show

FrauenKracher ist zurück! Am 05.11.2025 bringen **Lioba Albus, Sia Korthaus, Maria Vollmer & Katie Freudenschuss** die Bühne im Saalbau Witten zum Beben. Comedy und Kabarett vom Feinsten – laut, lustig, weiblich! Zwei Stunden beste Unterhaltung. Tickets unter: www.phono-forum.de.



Sonntag 15.11. 16 Uhr Haus Witten, Ruhrstraße 86 Wittener Autorentreff: „Hoffnung funzelt“

Die Jahreslesung des Wittener Autorinnen- und Autorentreff beginnt in diesem Jahr am Sonntag, 15.11.2025, um 16 Uhr in Haus Witten. An der Ruhrstraße 86 lesen an diesem Tag 17 Autorinnen und Autoren aus Prosastücken und Gedichten. Die Jahreslesung läuft unter dem Leitthema „Hoffnung funzelt“. Den musikalischen Rahmen gestaltet wieder Martin Brödemann am Klavier. Der Eintritt ist frei. Von Matthias Dix

Samstag 29.11. Einlass 15.30 Uhr, Beginn 16.00 Uhr Ev. Lutherkirche Bismarckstr. 46, Wetter „Stimmenzauber im Advent“ – „Das Chorkonzert zum Start in die Adventszeit“

Der Frauenchor Harmonie Wetter e.V. lädt herzlich zum Chorkonzert „Stimmenzauber im Advent“ ein – am Samstag vor dem 1. Advent. Unter der Leitung von Dirigentin und Sopranistin Christiane Linke erwartet Sie eine stimmungsvolle musikalische Zeitreise von Klassik bis Pop. Unterstützt wird der Chor vom Ensemble sowie Kapellmeister Witolf Werner, der mit Virtuosität am Piano und an der Orgel begeistert. Freuen Sie sich auf ein festliches Konzerterlebnis voller Klangzauber. Eintritt: 20 €, Kinder bis 16 J.: 10 €.

Weitere Infos unter:
frauenchor-wetter.de
Vorverkauf unter:
02331 689512 (Frau Martina Lange)



Ausstellung IndustrieART-EN zieht Besucher an

Große Resonanz bei der Eröffnung der Ausstellung IndustrieART-EN im Kulturhistorischen Museum Haus Kemnade am 11. Oktober: über 250 Besucher wollten den Auftakt der Ausstellung miterleben, am folgenden Sonntag fanden weitere 180 Besucher den Weg zum Haus Kemnade. In der Ausstellung geben die Künstler Philip Ian Pearce (Fotokunst), Vasilij Plotnikov (Bildhauerei) und Achim Brodde (Web-design) noch bis zum 4. Januar 2026 ihre Sicht auf Produktion und Handwerkskunst in Betrieben des Ennepe-Ruhr-Kreises wieder. In ihrem Grußwort sprach die stellv. Landrätin Sabine Kelm-Schmidt davon, dass mit der Ausstellung etwas gelungen ist, das bisher künstlerisch noch nicht gezeigt wurde.

Fotokünstler Philip Pearce verriet im Dialog mit Christoph Schlierkamp (Stadt Bochum) einige Details zu den Bildkunstwerken und deren Entstehung, die die Besucher emotional berührten und den Ansatz der drei Künstler spüren ließ.

Fotografische Interpretation von Industrie- und Handwerkskunst
Den Besucher erwarten knapp 60 teils großformatige Kunstwerke, die eine überwältigende und ungewöhnliche Interpretation von Industrie, Innovation und Handwerkskunst zeigen. So wird ein Industrielackierer z. B. selbst zum Kunstwerk oder ein Industriefacharbeiter in einer Sandstrahlanlage sieht durch die künstlerische Bearbeitung aus wie ein Astronaut. Neben den Bildkunstwerken sind in der Ausstellung Skulpturen von Vasilij Plotnikov zu sehen, die in abstrakter Form betriebliche Details nachempfinden und mit den Bildern ein Gesamtkunstwerk darstellen. Wer sich vorab informieren möchte, kann sich auf der von Achim Brodde gestalteten Webseite des Projektes virtuelle Eindrücke der Ausstellung holen.

Ausstellung 2026 auch in Schwelm und Zeche Nachtigall
Die Ausstellung im Kulturhistorischen Museum Haus Kemnade ist noch bis zum 04.01.2026 zu sehen. Ab Sonntag den 25.01.2026 wird die Ausstellung im Stadtmuseum Schwelm Haus Martfeld bis zum 17. Mai 2026 präsentiert. Letzte Station der Ausstellung ist ab dem 30. Mai 2026 bis zum 13. September 2026 das LWL Museum Zeche Nachtigall in Witten. Weitere Informationen und Details auf der Webseite des Kunstprojektes. www.industrieart-en.de.

Konzertzyklus im Haus Witten BEST OF NRW – Mona Kuribayashi, Klavier

Mi., 19.11.2025 | 19.30 Uhr | Haus Witten, Konzertsaal
Eintritt: ab 11 € + Geb.
Vorverkauf: Saalbaukasse, Online-Ticketshop und alle bekannten CTS-VVK-Stellen
Veranstalter: Kulturforum/Saalbau + Haus Witten

Im Rahmen der renommierten Konzertreihe „Best of NRW“ ist die junge Pianistin Mona Kuribayashi live im Haus Witten zu erleben. Die 2002 in Tokio geborene Künstlerin studiert derzeit an der Hochschule für Musik und Tanz Köln in Aachen bei Prof. Andreas Frölich. Sie ist vielfache Preisträgerin nationaler und internationaler Wettbewerbe und begeistert mit ihrem ausdrucksstarken, virtuosen Spiel. Freuen Sie sich auf ein facettenreiches Klavierkonzert auf höchstem Niveau. Veranstalter: Kulturforum/Saalbau + Haus Witten.



ABBA ist aktuell, ABBA ist kultig, ABBA ist SUPER!

ABBA verbindet Generationen – weltweit kennen die Menschen Ihre Songs: In einem mit viel Liebe musikalisch choreographiertem Live-Konzert bringt „SUPER ABBA – a tribute to ABBA“ die unvergessenen Songs von ABBA auf die Bühne – ein Hochgenuss für jung und alt! Genau 50 Jahre ist es jetzt her, dass aus den Köpfen Agnetha, Björn, Benny und Anni-Frid der Corpus ABBA wurde. Jene Pop-Einheit, die mit ihren pop-klugen, so eingängig, wie einzigartigen Songs fortan die Musikwelt auf den Kopf stellen und dominieren sollten. „SUPER ABBA – a tribute to ABBA“ lässt jetzt den Glamour-Pop und die Ohrwürmer aus der Glitzerwelt, die unvergesslichen Superhits auf der Konzertbühne wieder aufleben.

Wochenlang wurde im Tonstudio am unverwechselbaren ABBA-Klang gearbeitet und die Vorgaben des Originals im Sinne ihrer Vorbilder für die Besetzung von „SUPER ABBA – a tribute to ABBA“ interpretiert. Mit Superhits wie „Waterloo“, „Money, Money, Money“, „Thank you for the music“, „Mamma Mia“, „SOS“, „Super Trouper“, „Dancing Queen“, „Chiquitita“ oder „Fernando“ lässt „Super ABBA – a tribute to ABBA“ die ABBA-Glitzerwelt auf Plateauschuhen wieder auferstehen. Nach dem Comeback des Jahrzehnts gilt heute mehr als je zuvor: ABBA ist SUPER, ABBA ist zeitlos, ABBA ist hochaktuell! „SUPER ABBA – a tribute to ABBA“ ist nicht nur ein eindrucksvolles Revival sondern auch ein wahrhaft „SUPER“ Konzerterlebnis.

Eintrittskarten für die Veranstaltung am 20. März 2026 (20 Uhr) im Saalbau Witten sind unter beim Saalbau Witten 02302 581 2441, allen bekannten Vorverkaufsstellen, sowie www.tickets.vibus.de und www.eventim.de.

HERZBEBEN ON TOUR MEETS SCHLAGER

Freitag 21. November 2025
Einlass 19.00 Uhr – Beginn 20.00 Uhr

80er/90er/00er | Latino | Fox | Klassiker | Charts

präsentiert von: **RUHRPOTT** VVK unter: **eventim**

LIVE ON STAGE: MICHAEL MORGAN
Guido Westermann | Love Angel Lisa
Nicci Schubert | DJ Diego Janke

Wittener Werkstatt | Mannesmannstr. 6 | 58455 Witten

„Can you see the light?“

Am Sonntag, den 9. November findet um 17 Uhr in der Marienkirche zu Witten wieder ein besonderes Orgelkonzert statt: Unter dem Motto „Can you see the light? – Orgel, Elektronik und Licht“ werden Tobias Hagedorn und Dominik Susteck an der großen Marienorgel ein abwechslungsreiches musikalisches Programm darbieten. Es erklingt nicht nur die Orgel, sondern zusätzlich elektrische Klanginstallationen, begleitet von einer aufwändigen Live-Lichtshow. Dabei werden Tobias Hagedorn und Dominik Susteck am Konzertspieltisch im vorderen Kirchenschiff musizieren: So können alle Interessierte die Interpreten nicht nur hören, sondern deren Musizieren auch aus nächster Nähe optisch mitverfolgen. Herzliche Einladung an alle, die das Orgelkonzert „Can you see the light?“ miterleben möchten! Der Eintritt ist frei, am Ausgang wird um eine Spende gebeten.

Kontakte und Kanäle: www.marienorgel-witten.de, Youtube: #marienorgelwitten, Instagram: marienorgel_witten, Facebook: Marienorgel Witten.

Orgelkonzert
„Can you see the light?“

Sonntag, 9.11.2025
um 17 Uhr

Orgel, Elektronik & Licht
mit **Tobias Hagedorn** und **Dominik Susteck**

St. Marien, Marienplatz 1, 58452 Witten
Eintritt frei, Spenden erbeten

Jetzt das Haus Winterfest machen!

Im Herbst sollten am Dach und den Fenstern Dach- und Fensterpflege durchgeführt werden, dazu gehören die Reinigung des Deches und Dachfensterrahmens von Laub, Dichtheitsprüfungen, Dachziegel sichern, Scharniere schmieren und die Reinigung von Fensterrahmen. Dies bereitet das Dach und die Fenster auf die kalte Jahreszeit vor und schützt vor Schäden durch Wind, Wasser und Kälte.

Dacharbeiten im Herbst Jährlicher Dachcheck:

Lassen Sie Ihr Dach von einem Dachdecker überprüfen, um seine Lebensdauer zu verlängern und die Bausubstanz zu schützen.

- **Blätter und Schmutz entfernen:**
Beseitigen Sie Laub und andere Verschmutzungen am Dach und Eindeckrahmen, um einen ungehinderten Wasserabfluss zu gewährleisten.
- **Sicherung gegen Wind:**
Überprüfen Sie die Sicherung der Dachziegel. Bei alten Dächern

können Sie unkompliziert Sogklammern nachrüsten, um Ziegel bei Wind nicht wegfliegen zu lassen.

- **Vorräte für Notfälle:**
Halten Sie für Notfälle nach Unwettern stärkere Folie und Zeitungspapier bereit, um Löcher im Dach provisorisch abzudecken.

Fensterarbeiten im Herbst Reinigung der Fensterrahmen

Reinigen Sie die Fenster- und Türrahmen mit Wasser und milder Seife, um Schmutz zu entfernen, der später zu Lücken in der Wärmedämmung führen kann.

- **Scharniere und Beschläge prüfen:**
Schmieren Sie Scharniere von Türen und Fenstern mit einem guten Schmierfett. Prüfen Sie auch, ob die Scharniere fest sitzen oder ausgeleiert sind und eventuell nachgestellt oder ersetzt werden müssen.
- **Dichtungen überprüfen und austauschen:**
Kontrollieren Sie die Dichtungen der Fenster und Türen und ersetzen Sie sie bei Bedarf, um Zugluft zu vermeiden.

Roto Designo Renovierungsfenster Komfort rauf. Energiekosten runter.



Komfort rauf, Energiekosten runter – mit dem Renovierungsfenster von Roto. Es passt immer, unabhängig vom bisherigen Dachfenster. Ruckzuck eingebaut und in Premiumqualität „made in Germany“*. Renovieren kann so einfach sein!

www.roto-frank.com

Exklusiv bei Ihrem
RotoProfipartner



Amling Bedachungen
DDM Thorsten Amling
Konrad-Adenauer-Straße 17a
58452 Witten
Telefon: 02302 59347

th.amling@t-online.de



* Über 90% unserer Produkte



AHE startet Kundenumfrage mal anders

Anzeige

Eine interne Mitarbeiterumfrage zeigte: Nachhaltigkeit bewegt nicht nur die AHE-Mitarbeitenden, sondern auch die Kundinnen und Kunden. Um dies genauer herauszufinden, hat das Nachhaltigkeitsmanagement eine besondere Kundenumfrage entwickelt. Dabei konnten Kundinnen und Kunden nicht nur ihre Meinung und Anregungen zu Umwelt- und Recyclingthemen einbringen, sondern auch kleine Preise gewinnen.

Für uns steht dabei der Dienstleistungsgedanke im Mittelpunkt: Wir nehmen die Wünsche und Erwartungen unserer Kunden sehr ernst, denn sie sind entscheidend für unseren langfristigen Erfolg. Gleichzeitig liefert uns die Umfrage wertvolle Impulse für die Weiterentwicklung einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft in der Region. So entstehen Rückmeldungen, die nicht nur spannende Einblicke geben, sondern auch konkrete Anregungen für die Zukunft liefern.

Für das besondere Extra sorgten die neuen Auszubildenden der AHE: In ihrer Einführungswoche entwickelten und bauten sie mit viel Engagement, Kreativität und handwerklichem Geschick ein eigenes Glücksrad. Dieses kam direkt bei der Umfrage auf den Wertstoffhöfen und -zentren der AHE-Gruppe zum Einsatz und erwies sich als echter Hingucker. Wer teilnahm, durfte drehen und konnte sich über eine kleine Überraschung freuen. Neben dem Bau des Glücksrads begleiteten die Azubis auch die Durchführung



der Befragung. Dabei lernten sie nicht nur die Interessensfelder der AHE kennen, sondern auch den direkten Kontakt mit den Kunden. Mit viel Einsatz sprachen sie Kundinnen und Kunden an, erklärten den Ablauf und sorgten so für eine rege Teilnahme. Das Ergebnis: Zahlreiche ausgefüllte Fragebögen und zufriedene Gesichter sowohl bei den Kunden, die sich über kleine Gewinne freuten, als auch bei den Verantwortlichen des Nachhaltigkeitsmanagements, die wertvolle Rückmeldungen erhielten.

Zurzeit wertet das Team die Kundenumfrage aus. Alle eingegangenen Fragen und Vorschläge werden gesammelt und an die zuständigen Abteilungen weitergegeben. Bald wird dann ersichtlich, ob die Einschätzungen der Mitarbeitenden zutreffend waren und welchen Stand die zu behandelnden Themen haben.

Über AHE

Seit 1991 steht die AHE GmbH mit rund 300 Mitarbeitenden für professionelle Abfallentsorgung und zuverlässige Dienstleistungen im Ennepe-Ruhr-Kreis und Hagen. Ob Privatkunde, Gewerbe oder Kommune – AHE bietet individuelle Entsorgungslösungen, Containerdienste, Aktenvernichtung, Reinigung, Entrümpelung und mehr. Als regional verwurzelter Partner kennt AHE die Bedürfnisse vor Ort und bietet persönliche Beratung sowie schnelle Umsetzung. Mit stetigem Wachstum und modernem Service ist AHE heute führend in der Region.

Witten verkauft Baugrund

Wohnraum und Gewerbeflächen – beides wird in Witten gebraucht. Und für beides bietet die Stadt Witten ganz aktuell Baugrundstücke an. Die beiden unbebauten Flächen befinden sich in der Rosi-Wolfstein-Straße (Baugrundstück, ca. 4.050 m²) und an der Dortmunder Straße / Goethestraße (Gewerbegrundstück, 5.279 m²). Investoren, Projektentwickler, Bauträger, Wohnungsbaugenossenschaften, und Bauherrngemeinschaften finden alle Informationen mitsamt Exposés, Kaufpreisen, Ansprechpersonen etc. online auf der Website der Wittener Wirtschaftsförderung www.wirtschaft-witten.de. Fragen zu beiden Grundstücken beantwortet Marion Wenzel (Amt für Bodenmanagement und Wirtschaftsförderung, Tel. 581-6237).

Rosi-Wolfstein-Straße

Zum Verkauf steht eine unbebaute Fläche von ca. 4.050 Quadratmetern. Die Nutzungsart wird durch den Bebauungsplan Nr. 120 B/2, 1. Änderung festgelegt. Die Festsetzungen des Bebauungsplanes weisen die Besitzung als Allgemeines Wohngebiet gemäß § 4 BauNVO aus. Der Bebauungsplan ermöglicht dreigeschossige Gebäude in abweichender Bauweise. Das Grundstück kann flexibel genutzt werden, um sowohl Pflege- und Betreuungsangebote als auch Wohnformen für Senioren oder Menschen mit Beeinträchtigungen sowie studentisches Wohnen zu ermöglichen. Neben Wohnnutzung sind auch Versorgungsläden, gastronomische Betriebe, nicht störende Handwerksunternehmen sowie kirchliche, kulturelle, soziale, gesundheitliche und sportliche Nutzung möglich.

Dortmunder Straße/Goethestraße

Zum Verkauf steht eine unbebaute Fläche von 5.279 Quadratmetern. Die Nutzungsart wird durch den Bebauungsplan Nr. 120 B/2 festgelegt. Demnach handelt es sich um ein Mischgebiet gemäß § 6 BauNVO mit zulässiger Bauweise von drei Geschossen. Zulässig sind nicht störende Gewerbe, darunter Ingenieurgesellschaften, Entwicklungslabors, Mess- und Prüftechnik, Umwelttechnik, medizinisch-technische Einrichtungen, Verwaltungsgebäude usw. sowie universitätsbezogene Institute und Betriebe. Kleinserienfertigung in diesen Betrieben ist zulässig. Der Nutzungskatalog für diese Baufläche umfasst zudem Nutzungen für Geschäfts-, Büro- und Verwaltungsgebäude aus dem nicht universitätsnahen Bereich. Darüber hinaus sind Anlagen für kirchliche, soziale, kulturelle und medizinische Zwecke zulässig. *Quelle: k/mw*

Steuer und Gebühren: Bescheide jetzt online

Manchmal packt man etwas weg – und wenn man es dann braucht, ist es einfach nicht zu finden. Das gilt für Dinge wie für Unterlagen, zum Beispiel für steuerliche Gebührenbescheide. Die Stadt Witten weist darauf hin, dass Kopien der Steuer- und Abgabenbescheide unkompliziert über deren Online-Service angefordert werden können. „Zumeist werden Kopien von Grundsteuerbescheiden nachgefragt, die für die Nebenkostenabrechnungen bei Mietobjekten erforderlich sind“, weiß Britta Schlüter, Leiterin der Abteilung Steuern. Aber auch Kopien weiterer Steuerbescheide können auf witten.de angefordert werden. Dafür gibt man am besten das Stichwort „Steuerbescheid“ in das Suchfeld ein. Unter der entsprechenden Dienstleistung „Anforderung Kopie Steuerbescheide“ sind die allgemeinen Informationen sowie der Link zum Online-Formular zu finden. Hier können die Daten und der gewünschte Bescheid eingetragen werden. Auch die Zahlung der Verwaltungsgebühr erfolgt online per Kreditkarte oder Paypal. Anschließend wird die Kopie des Bescheides ausgestellt und innerhalb weniger Tage per Post an den Steuerpflichtigen bzw. den Bevollmächtigten versandt. Bei mehreren Veranlagungsjahren oder Objekten ist allerdings jeweils ein separater Antrag zu stellen. *Quelle: hl*

Bewerbung für Umweltpreis

Unter dem Motto „Cooles Witten – Unsere Klima-Oasen gegen Hitze“ lobt die Stadt Witten ihren Umweltpreis 2025/2026 aus. Gesucht werden Projekte, die dazu beitragen, Witten klimafreundlicher, grüner und widerstandsfähiger gegen zunehmende Hitzewellen zu machen. Ob bepflanzte Höfe, grüne Dächer, beschattete Sitzplätze, begrünte Fassaden oder Ideen zur Entsiegelung und Wasserspeicherung: Mit jedem Projekt und jeder Projektidee, die für Abkühlung in der Stadt sorgt, kann man sich bewerben. Mit bis zu 5.000 Euro Preisgeld zeichnet die Stadt die besten Vorhaben aus. Um alle Altersgruppen einzubinden sind 1.500 Euro für einen Kinder- und Jugendpreis reserviert.

Mit Grün gegen die Hitze in der Stadt

„Immer mehr Hitzetage und tropische Nächte belasten nicht nur Menschen, sondern auch Gebäude, Böden, Tiere und Pflanzen. Deshalb brauchen wir neue Wege, unsere Stadt klimaangepasst und lebenswert zu gestalten“, erklärt Florian Knapp, Klimaanpassungsmanager der Stadt. Benjamin Gräulich, Experte zum Thema „Klima-Oasen gegen Hitze“ in der Jury des Umweltpreises, betont: „Mehr gesundes Grün und kühlere Orte in Witten entstehen nicht allein durch städtische Maßnahmen. Es braucht das gemeinsame Engagement von Bürgerschaft, Initiativen und Verwaltung. Gemeinschaftliches Gärtnern, Maßnahmen zur Entsiegelung und Begrünung und jedes grüne Projekt aus der Zivilgesellschaft macht unsere Stadt lebenswerter und hilft uns, den Herausforderungen der Hitze zu begegnen.“

Mitmachen leicht gemacht – jetzt online bewerben!

Die Bewerbung für den Umweltpreis ist einfach und unkompliziert: Bis zum 30. November 2025 können sich Privatpersonen, Initiativen, Schulen, Vereine oder Unternehmen mit ihren Projekten bewerben – ob geplant, in Umsetzung oder bereits abgeschlossen.

Das Online-Bewerbungsformular ist auf der städtischen Website abrufbar unter witten.de/themen-mehr/klimagerechte-stadterneuerung/umweltpreis/ Fragen zum Wettbewerb per E-Mail an stadterneuerung-klimaschutz@stadt-witten.de oder telefonisch unter 02302 581-4044. Weitere Informationen rund um die Themen der klimagerechten Stadterneuerung finden Sie hier: www.witten.de/themen-mehr/klimagerechte-stadterneuerung/ *Quelle: tg/lk*

Laubsaison in Witten Sauberhalten der Gehwege verpflichtend

Der Herbst hat Einzug gehalten und zeigt sich in Witten von seiner schönsten Seite: Mit buntem Laub und warmen Farben verwandelt er Straßen und Parks in stimmungsvolle Landschaften. Doch die herabfallenden Blätter bedeuten auch Arbeit – denn wie beim Schneefegen im Winter sind Grundstückseigentümerinnen und -eigentümer verpflichtet, die Gehwege vor ihren Häusern von Laub zu befreien. Das herabgefallene Laub kann rutschig werden und so zur Gefahr für Fußgängerinnen und Fußgänger führen. Deshalb bittet die Stadt Witten alle Bürgerinnen und Bürger, ihrer Reinigungspflicht regelmäßig nachzukommen. Das gesammelte Laub kann ordnungsgemäß im Komposthaufen im eigenen Garten, über die Biotonne oder in einem der rund 63 Laubsammelbehälter, die das Betriebsamt der Stadt Witten im gesamten Stadtgebiet aufgestellt hat, entsorgt werden.

Wichtige Hinweise zur Entsorgung

Bitte kein Laub auf die Straßen oder in die Straßenrinnen fegen. Dadurch können die Abläufe und die Kanalisation verstopfen. Gartenabfälle, Äste oder Sträucher gehören nicht in die Laubsammelbehälter. *Quelle: ez*

Heizkosten im Griff

Die Energiepreise sind in den vergangenen Jahren spürbar gestiegen und belasten neben weiteren Preissteigerungen die Budgets vieler Haushalte. Mit der bevorstehenden Heizsaison rückt bei Verbrauchern das Sparen bei Heizkosten wieder stärker in den Blick. „Wichtig ist, informiert zu bleiben, eigene Verhaltensweisen kritisch zu prüfen und Schritt für Schritt die Spartipps im Alltag anzuwenden“, rät Nadine Schröer, Leiterin der Beratungsstelle in Witten bei der Verbraucherzentrale NRW.

Öl- und Gasheizungen optimal regeln

Besondere Sparpotenziale liegen in der individuell zugeschnittenen Zeitsteuerung der Anlage. Meist können Absenkungszeiten programmiert werden. Besonders sinnvoll ist die sogenannte Nachtabsenkung, durch die die Vorlauftemperatur der Heizanlage reduziert wird. Bei längerer Abwesenheit über den Tag macht die Tagesabsenkung Sinn. Moderne Systeme verfügen über Wochenprogramme, mit denen das persönliche Heizprofil für Werktag und Wochenende eingestellt werden kann. Mieter, die keinen eigenen Zugang zur Öl- oder Gasheizung haben, sollten ihre Hausverwaltung um entsprechende Einstellungen bitten. Gar nicht zu heizen anstelle einer Absenkung ist nicht ratsam: Die Innenoberflächen der Außenwände kühlen zu stark ab und das Schimmelrisiko steigt rapide.

Wärmepumpe fit machen

Der Wechsel von Sommer- auf Winterbetrieb sollte mit einer Überprüfung der Einstellungen einhergehen. Die Werte für die Raumtemperaturen und die Vorlauftemperatur sollten geprüft werden. Die Betriebsparameter des Vorjahres, beispielsweise die Laufzeit des Heizstabs, sollten ausgewertet werden. Das hilft, ineffiziente Einstellungen zu erkennen und für die neue Heizsaison zu ändern. Fachfirmen oder spezialisierte Schornsteinfegerbetriebe können dabei unterstützen und auch die Heizkurve überprüfen.

Heizkörper entlüften

Werden die Heizkörper nicht im vollen Umfang warm oder sind gluckernde Geräusche zu hören, ist meist Luft im Spiel. Die Heizungsanlage muss dabei mehr Energie aufbringen, um die Räumlichkeiten zu erwärmen. Abhilfe bringt die Entlüftung mit einem Entlüfterschlüssel. In einem Mehrfamilienhaus mit Zentralheizung ist dafür eine Rücksprache mit Vermietern bzw. der Hausverwaltung empfehlenswert, denn Mieter können den Heizungsdruck nicht selbst kontrollieren und nachsteuern.



Benking & Gibis GmbH

Elektro Benking & Gibis GmbH
Wittener Bruch 43 · 58453 Witten
Telefon 023 02/8 49 50
Telefax 023 02/91 28 64
info@elektro-benking-gibis.de

- Elektroinstallationen
- Nachtspeicher-Steuerungsbau
- Nachtspeicherheizungen
- Fußbodenheizungen
- Satelliten-Anlagen
- Beleuchtungstechnik
- Netzwerk-Anschlüsse und -Anlagen
- Photovoltaik-Anlagen
- Blitzschutz-Anlagen

Öffnungs-, Beratungs- und Planungszeiten finden Sie auf unserer Homepage.

seit 20 Jahren

KüchenTreff Rensinghoff

Westfalenstraße 110 a · 58453 Witten
Telefon: 023 02-205160
www.kuechentreff-rensinghoff.de

KüchenTreff

Thermostate im Griff

Überheizte Räume kosten unnötig Energie. Jedes Grad weniger senkt den Verbrauch um etwa sechs Prozent. Mit den Heizungsthermostaten lässt sich für jeden Raum die individuelle Wohlfühltemperatur einstellen. Üblicherweise werden auf Stufe 3 etwa 20 Grad Celsius erreicht, zwischen den Stufen ergeben sich je drei bis vier Grad Unterschied. Wohnräume sind mit 20 Grad auf idealer Temperatur. Im Schlafzimmer reichen oft 16 bis 18 Grad. Auch hier gilt: Räume nicht dauerhaft zu kalt werden lassen, sonst droht Schimmel. Ein häufiger Irrtum ist, dass das Aufdrehen des Thermostats auf Stufe 5 einen Raum schneller aufheizt. Jedoch wird über die Einstellung der Thermostat-Stufen ausschließlich die Temperaturhöhe geregelt und nicht die Aufheizgeschwindigkeit. Ebenfalls zu beachten ist, dass kühlere Räume gut belüftet werden und Türen zu wärmeren Räumen geschlossen sind.

Heizkörper freihalten

Heizkörper nicht mit Vorhängen verdecken und mit Möbeln zustellen – die Heizenergie kann sonst nicht voll ausgenutzt werden, da die Wohnräume nicht gleichmäßig aufgeheizt werden. Eine einfache Regel lautet, dass jeder Heizkörper gut zu sehen ist und die Raumluft ihn ungehindert umströmen kann. Ebenso wichtig ist es, die Heizkörper sauber zu halten, da Staubablagerungen den Wärmestrom in den Raum mindern.

Türen und Fenster dichthalten

Undichte Außentüren und Fenster vergrößern Wärmeverluste in Haus und Wohnung und sorgen für unangenehme Zugluft. Um die Dichtigkeit von Fenstern zu prüfen, kann ein Blatt Papier zwischen Rahmen und geschlossenem Fenster geklemmt werden. Lässt sich das Papier nicht herausziehen, ist das Fenster dicht genug. Ansonsten reicht es häufig, die Dichtung zu erneuern oder die Fensterflügel zu justieren. Bei Haus- und Wohnungstüren kann meist nachträglich ein Dichtprofil leicht angebracht werden, um Heizverluste zu minimieren. Gegen Zugluft unter der Tür hilft ein Zugluftstopper, im einfachsten Fall eine zusammengerollte Decke, die auf den Boden vor die Tür gelegt wird. Weiterführende Informationen:

- Tipps zum Sparen beim Heizen: www.verbraucherzentrale.nrw/norde/13892
- Aktuelle Veranstaltungen rund um das Thema Energie unter: www.verbraucherzentrale.nrw/e-veranstaltungen.

Nach der Wahl ist vor der Bewährungsprobe

Die Stichwahl ist entschieden, Witten hat einen neuen Bürgermeister: Dirk Leistner von der SPD. Unterstützt von Grünen und Linken ist eine rot-rot-grüne Zusammenarbeit im Rat nun sehr wahrscheinlich. Diese politische Konstellation wird unsere Stadt prägen – und sie trägt Verantwortung dafür, den gesellschaftlichen Zusammenhalt nicht aufs Spiel zu setzen.



Mein Bürgermeister in den vergangenen Jahren war Lars König (CDU). Er hat Witten nicht mit lauten Worten geführt, sondern mit verlässlicher, unaufgeregter Arbeit. Sein Stil war geprägt von Sachlichkeit, Dialog und Verantwortungsbewusstsein. Er hat über Parteigrenzen hinweg nach Lösungen gesucht und sich nicht von Ideologien leiten lassen, sondern vom Wohl der Stadt. Auch wenn die Lokalpresse Abstand davon nahm, so halte ich die Würdigung der Erfolge seiner Amtszeit für unabdinglich. So wurden rund 300 neue Kita-Plätze geschaffen, das Kinder- und Jugendbüro „Treffpunkt“ eröffnet und mit der Baedekerschule der erste Schulneubau seit 20 Jahren realisiert. Neue Fachräume an der Hardenstein-Schule und am AMG wurden gebaut, in Annen und Vormholz entstehen zwei neue Sporthallen, der Neubau des Hallenbads in Annen wurde angeschoben, das Rathaus saniert, der Karl-Marx-Platz gestaltet, die Pferdebachstraße erneuert und das Feuerwehrgerätehaus Drei Könige wurde neu gebaut. Das alles sind sichtbare Erfolge einer verlässlichen, pragmatischen und unaufgeregten Kommunalpolitik. Ich hoffe, dass auch Dirk Leistner diesen Stil fortsetzt – dass er nicht nur rot-rot-grünen Strömungen folgt, sondern eigene Akzente setzt und die politische Mitte mitnimmt. Witten braucht vernünftige Entscheidungen für die Menschen in unserer Stadt. Wenn sich die neue Ratsmehrheit zu stark in parteipolitischen ideologischen Wunschprojekten verliert, droht eine weitere Spaltung. Schon jetzt hat die AfD spürbar zugelegt – ein Warnsignal, das niemand ignorieren sollte, der Verantwortung trägt. Ich wünsche mir für Witten einen Bürgermeister, der zuhört, verbindet und Brücken baut. Einen, der nicht Lager bedient, sondern ambitioniert Lösungen möglich macht. Politik funktioniert nur, wenn man miteinander spricht. Deshalb wünsche ich Dir, lieber Dirk, ein kollegiales, glückliches Händchen für dieses Amt – den Optimismus, die Entschlossenheit und vor allem die innere Freiheit, es im Sinne aller Wittenerinnen und Wittener auszuüben.

Sarah Kramer, CDU

Auf Professur berufen

Wie sehen sich Kinder und Jugendliche selbst – und was macht ihr Selbstbild mit der Psyche? Damit beschäftigt sich Prof. Dr. Anne Möllmann. Sie wurde auf die Professur für Klinische Kinder- und Jugendpsychologie an der Universität Witten/Herdecke (UW/H) berufen. Ein Schwerpunkt ihrer Forschung: die Körperdysmorphie Störung. Dabei fixieren Betroffene sich auf wahrgenommene Makel – etwa eine „zu große“ Nase oder „hässliche“ Haut –, obwohl andere diese gar nicht wahrnehmen. „Wir wollen verstehen, ab wann die Selbstwahrnehmung verzerrt ist – und wie das die Entwicklung psychischer Erkrankungen beeinflusst“, erklärt Prof. Dr. Möllmann.

Ein aktuelles Forschungsprojekt stellt die Frage in den Mittelpunkt, wie sich negative Körperbilder frühzeitig erkennen lassen und wie man gegensteuern kann. Neben Fragebögen setzen die Forschenden auch verschiedene Techniken ein: Eyetracking zeigt, wohin Menschen beim Blick in den Spiegel schauen. Motion-Capture-Systeme erfassen, wie sich jemand bewegt. Hochauflösende Kameras machen feine Veränderungen sichtbar – etwa, wie jemand auf andere zugeht.



Prof. Dr. Anne Möllmann wurde auf die Professur für Klinische Kinder- und Jugendpsychologie an der Universität Witten/Herdecke berufen. Foto: UW/H

Kaninchenzuchtvereine stellen am 1. November aus

Zur einer großen Kaninchenschau laden die beiden Wittener Kaninchenzuchtvereine W17 und W871 am Samstag, 1. November, ab 13 Uhr in die Reithalle Kirchhoff an der Holzstraße 39 ein. Gezeigt werden über 100 Rassekaninchen. Angeboten werden neben Kaffee und Kuchen auch wieder ein kleiner Streichelzoo und eine Tombola.

Der Eintritt ist frei.

Ausstellung „Feuer“ mit Beteiligung Wittener Feuerwehr

Es geht auf rund 800 Quadratmetern um die Besonderheiten und die Beherrschung des Feuers sowie um Menschen, die täglich mit ihm zu tun haben. Anhand von interaktiven Stationen, Medien und Objekten sind Kinder ab acht Jahren und alle Interessierten eingeladen, in der Dortmunder DASA, Friedrich-Henkel-Weg 1-25, auf die heiße Spur des Feuers zu kommen. Die Ausstellung beginnt in der Vorgeschichte. Vor rund 400.000 Jahren haben die Menschen gelernt, Feuer in ihren Alltag zu holen und es für ihre Zwecke zu nutzen. Im Abschnitt „Das Feuer bändigen“ stehen Riten und Feierlichkeiten sowie erste Verwendungen des Feuers im Mittelpunkt. Die Ausstellungsgäste können „Feuer verstehen“ lernen. Dazu entdecken sie seine physikalischen und chemischen Eigenschaften sowie die wissenschaftliche, industrielle oder gar kriegerische Nutzung. Die Kehrseite seines jahrtausendelangen Einsatzes ist das massive Verbrennen von Rohstoffen, die heute erheblich zum globalen Klimawandel beitragen. Wenn Brände außer Kontrolle geraten, kämpfen Menschen darum, die Macht über die Flammen zurückzugewinnen.

Außerdem spielt der Brandschutz in der Ausstellung eine große Rolle. Wie man Brände verhindert und sich im Fall des Feuers schützt, wird spielerisch vermittelt. Die Wittener Berufsfeuerwehr ist offizieller Kooperationspartner der Ausstellung. Heißt: Rund 15 Ausbilder und Azubis machen dort bis Dezember jede Woche Übungen aus den Bereichen Absturzsicherung und ERHT (einfache Rettung aus Höhen und Tiefen). Üben, üben, üben: Gerade die Höhenrettung erfordert viel Know-how. Doch das realitätsnahe Klettern in voller Montur ist nicht an vielen Orten möglich. Die Stahlhalle der DASA ist daher ein idealer Ort für die Übungen der Feuerwehrleute aus Witten. Am über zehn Meter hohen Brückenkran lernen sie, Menschen zu bergen, die etwa auf Dächern oder Steinbrüchen „gestrandet“ sind. In der DASA trainieren die Einsatzkräfte hautnah mit echten Gerätschaften.

„Feuer“ ist zu den Öffnungszeiten (Montag bis Freitag 9-17 Uhr, Wochenende 10-18 Uhr) zu sehen und im DASA-Eintritt (Ticket 6 EUR, Familienkarte 9 EUR) enthalten. Quelle: DASA/lk



WITTENER WASSER?
Natürlich.

Trinkwasser – ein Schluck Lebensqualität: Frisch, klar und unverzichtbar.

Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen. Daher sorgen wir durch natürliche Filterung und modernste Technologien für die einwandfreie Qualität des Wittener Trinkwassers. So genießen Sie Ihr Leitungswasser bedenkenlos – und tun dabei nicht nur etwas Gutes für sich, sondern auch für unsere Umwelt. Jeden Tag.

www.stadtwerke-witten.de/trinkwasser

„Radikale“ Gehölzschnitte

Mit dem Ende der Vogelschutzzeit dürfen seit Anfang Oktober wieder Rückschnitte an Bäumen und Sträuchern vorgenommen werden. Aber nicht nur in vielen privaten Gärten wird derzeit emsig gearbeitet: Auch im öffentlichen Raum erfolgen in den Herbst- und Wintermonaten die notwendigen Gehölzschnittmaßnahmen. Sie ziehen sich durch das ganze Stadtgebiet, verteilen sich weitläufig und sind an verschiedenen Stellen sicht- und hörbar: beispielsweise in öffentlichen Grünanlagen, im Straßenbegleitgrün, am Ruhrtalradweg, an Sportplätzen und auf Schulgeländen.

Verjüngungsschnitt regt das Wachstum an

Weil bei den Rückschnitten nicht nur kranke, abgestorbene und überflüssige Äste eingekürzt werden, erklärt das Wittener Betriebsamt, was da gemacht wird – und warum auch radikale Schnitte ihre Richtigkeit haben. Denn was Bürgerinnen und Bürger bisweilen als Kahlschlag empfinden, schadet den Pflanzen nicht – im Gegenteil! Das „auf den Stock setzen“ regt das Wachstum an und sorgt durch die jungen Triebe für mehr Vitalität und Langlebigkeit. Auch alte und erkrankte Pflanzen können sich so regenerieren und verjüngen, weil Krankheiten und Schädlinge beseitigt werden.

Mehr Sicherheit im Straßenverkehr

An Verkehrsknotenpunkten muss das Grün ebenfalls regelmäßig zurückgeschnitten werden, damit die Sicht nicht durch wucherndes Grün eingeschränkt wird und die Verkehrssicherheit gewährleistet bleibt. In den Kreuzungsbereichen Westfalenstraße/Dortmunder Straße und Kreisstraße/Brunebeckerstraße ist dies bereits geschehen, weitere folgen.

Platz für Bäume

Zurzeit wird aber auch das Grün an zugewucherten Baumbeeten zurückgeschnitten, da in den kommenden Wochen etwa 20 neue Bäume im Stadtgebiet gepflanzt werden. So erhalten die jungen Bäume genügend Raum zum Wachsen. Grundsätzlich gilt im öffentlichen wie im privaten Raum: Rückschnitte dürfen noch bis zum 28. Februar 2026 an Gehölzen durchgeführt werden, die nicht unter die Baumschutzsatzung fallen. Ab dem 1. März kommenden Jahres beginnt dann wieder die Vogel-schutzzeit.

Quelle: lk/hl

Kunstpreis Ennepe-Ruhr: Werke ab 8. Dezember zu sehen

Malereien, Fotografien, Installationen und Videoprojektionen, die Resonanz auf die achte Ausschreibung für den „Kunstpreis Ennepe-Ruhr“ bescherte der Jury einiges an Arbeit. In den Postkisten stapelten sich am Ende der Bewerbungsfrist 169 Werke von 79 Künstlerinnen und Künstlern. Gut vier Stunden waren Christoph Kohl (Institutsleiter und Kurator des Märkischen Museums Witten) als Juryvorsitzender und Sabine Kelm-Schmidt (stellvertretende Landrätin) sowie die fachkundigen Jurymitglieder Dagmar Dörken Vogt, Rosi Wolf-Laberenz und Klaus Krägeloh mit den Bewerbungen beschäftigt, nahmen die Unterlagen sowie Fotos und Videos unter die Lupe. Am Ende einigten sich die Fachleute auf die 20 Künstlerinnen und Künstler, deren Werke vom 8. Dezember bis Ende Januar 2026 im Stadtmuseum Hattingen zu sehen sein werden: Ida Andrae/Hülya Özkan (Dortmund/Herdecke/Witten), Christian Behre (Düsseldorf/Hattingen), Marc Bühnen (Dortmund/Gevelsberg), Dogan Caner (Twombols) (Hattingen), Claudia Cardinal (Sprockhövel), Mats Marten Flottmann (Dortmund/Herdecke), Petra Fühth (Hattingen), Rainer Garbe (Hamburg/Schwelm), Bernd Gichtbrock (Witten), Christiane Heller (Gevelsberg), Peter Hoffmann (Witten), Rolf Klaer (Witten), Thomas Koch (Sprockhövel), Elsa Kullmann (Recklinghausen/Schwelm), Moritz Maas (Berlin/Witten), Mario Moths (Marl/Witten), Jürgen Mühl (Herde-

Baustellen sind ein Ärgernis

Baustellen sind derzeit an vielen Stellen auf Wittener Stadtgebiet vorhanden, weil etwa alte Versorgungsleitungen und Kanäle erneuert oder Straßen und Brücken saniert werden müssen. Zugegeben: Auch wenn sie notwendig sind – zumeist nerven sie. Sie stören den Verkehrsfluss, unter Umständen fallen Parkplätze weg und zudem verursachen sie Lärm und Dreck. Damit belasten Baustellen nicht zuletzt die betroffenen Anlieger. Das ist natürlich auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Witten bewusst, die die notwendigen verkehrlichen Anordnungen erteilen. „Wir versuchen immer, die Beeinträchtigungen für die Anlieger und den Individualverkehr so gering wie möglich zu halten“, sagt der städtische Baustellenmanager Arndt Bernhardt. „Leider kommt es jedoch immer wieder vor, dass an Baustellen Schilder bewegt, anders positioniert oder ganz entfernt werden“, sagt Arndt Bernhardt und weist darauf hin, dass Beschilderungen und Absicherungen auf öffentlichen Verkehrsflächen korrekt installiert und sichtbar bleiben müssen. „Schilder dienen der Sicherheit aller und dürfen somit weder eigenmächtig verdreht, noch unkenntlich gemacht oder entfernt werden“, betont Wittens Baustellenmanager. Zudem bittet er darum: „Wem Mängel an Beschilderungen, Baustelleneinrichtungen oder fehlende Absperrungen auffallen, sollte sich bitte direkt an das ausführende Unternehmen wenden.“ Die Kontaktdaten sind auf dem Baustellenatlas der städtischen Webseite (witten.de/buergerinformation-beteiligung/baustellen/) zu finden oder über www.verkehr.nrw. Fragen zu Baustellen beantwortet das Baustellenmanagement: ☎ 02302 581-4444, ✉ baustellen@stadt-witten.de Quelle: ab/hl

Neuer Heizkessel

An der Crengeldanzschule gesellt sich zur Sperrung des Altbaus wegen statischer Probleme nun auch noch ein Problem im Erweiterungsbau: Ein technischer Defekt in der Regenwassernachspeisung führte dazu, dass der Heizungskeller des Erweiterungsbaus mit Frischwasser geflutet wurde. Nachdem die Feuerwehr das Wasser abgepumpt hat, ist erkennbar, dass die gesamte Heizungsanlage und die Stromverteilung zu erneuern sind. Neben dem Heizkessel müssen u.a. auch diverse Pumpen, die Heizungsregelung und die Stromverteilung für den betroffenen Teil der Schule erneuert werden. Dann ist der Erweiterungsbau der Crengeldanzschule für die Klassen 1 und 2 nach den Herbstferien wieder betriebsbereit. Quelle: ps/lk



Qual der Wahl für die Jurymitglieder Klaus Krägeloh, Rosi Wolf-Laberenz, Dagmar Dörken Vogt, Sabine Kelm-Schmidt und Christoph Kohl. Foto: UvK/Ennepe-Ruhr-Kreis

cke), Gabriele Reckert (Schwelm), Harald Rosenberg (Witten), Gabriele von Scheidt (Hattingen). Sie alle können sich Hoffnungen auf den „Kunstpreis Ennepe-Ruhr 2025“ machen. Wer die drei gleichberechtigten Prämierten sein werden, wird im Rahmen einer Vernissage am Freitag, 5. Dezember, im Stadtmuseum Hattingen bekannt gegeben. Quelle: pen



Gut gerüstet in den Winter

Mehr Sicherheit im Straßenverkehr – für alle

Mit dem Herbst kommen Nebel, Nässe und die ersten frostigen Nächte. Für Autofahrer bedeutet das: Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, das Fahrzeug winterfit zu machen. Wer rechtzeitig handelt, kommt nicht nur sicher durch die kalte Jahreszeit, sondern beugt auch teuren Schäden und gefährlichen Situationen vor. Werkstätten, Prüforganisationen und Zubehöranbieter bieten im Herbst passende Angebote rund um den Wintercheck.

Reifenwechsel nicht aufschieben

Die Faustregel „von Oktober bis Ostern“ hat sich bewährt: Wer bei Kälte, Schnee oder Matsch unterwegs ist, sollte Winterreifen mit gutem Profil (mindestens 4 mm) aufziehen. Denn Sommerreifen verlieren bereits bei Temperaturen unter sieben Grad an Haftung – selbst auf trockener Straße. Auch das Reifenalter spielt eine Rolle: Nach etwa sechs Jahren sollten Winterreifen ausgetauscht werden. Nicht vergessen: Reifendruck kontrollieren und bei Bedarf anpassen!

Sehen und gesehen werden

Besonders in der dunklen Jahreszeit ist eine funktionierende Beleuchtung lebenswichtig. Regelmäßige Licht-Checks, auch bei einer Prüforganisation, sind deshalb empfehlenswert – viele bieten diese im Oktober sogar kostenlos an. Ebenfalls wichtig: Klare Sicht durch saubere Scheiben und funktionierende Scheibenwischer. Sind die Wischerblätter rissig oder schmieren sie, sollten sie ausgetauscht werden. Auch der Frostschutz im Wischwasser gehört jetzt ins Auto.

Batterie, Bremsen, Flüssigkeiten – alles okay?

Kalte Temperaturen setzen der Autobatterie zu. Wer schon im Herbst Startprobleme bemerkt, sollte die Batterie prüfen oder austauschen lassen. Ebenso wichtig: ein Bremsen-Check, da nasse und rutschige Straßen im Winter hohe Anforderungen an das Bremssystem stellen. Auch Kühlwasser und Ölstand sollten geprüft werden – idealerweise mit dem passenden Frostschutzmittel.

Klein, aber wichtig: Zubehör für Notfälle

Eiskratzer, Scheibenenteiser, Antibeschlagutuch und eine Decke gehören im Winter unbedingt ins Auto. Wer regelmäßig draußen parkt, profitiert zusätzlich von einer Abdeckfolie oder Stoffgarage. Türschloss-enteiser gehört in die Jackentasche – nicht ins Fahrzeug. Und wer in schneereichen Regionen unterwegs ist, sollte Schneeketten griffbereit haben und das Anlegen vorher üben.

Frühzeitig handeln zahlt sich aus

Ob Reifenwechsel, Batterieprüfung oder Lichttest – viele Werkstätten und Prüfstellen unterstützen Autofahrer im Herbst mit gezielten Services rund um den Wintercheck. Das sorgt für Sicherheit und schützt vor bösen Überraschungen bei Minusgraden. Wer jetzt handelt, startet sicher und entspannt in die kalte Jahreszeit.



Fahrschule Zanke

Annenstraße 156a
58453 Witten
☎ +49 (2302) 651 30
Mo + Mi 18:00 - 19:30 Uhr

Ardeystraße 100
58453 Witten
☎ +49 (2302) 827 27
Di + Do 18:00 - 19:30 Uhr

Mobil:
☎ +49 (163) 456 13 38
info@fahrschule-zanke.de
www.fahrschule-zanke.de

Folge uns auf Instagram!

➡➡➡

Aktion:
Sichere dir jetzt **20 % Rabatt** auf deinen Führerschein!

Auto-Fritz

WITTEN

Meisterbetrieb

Haben Sie Probleme mit Ihrem Fahrzeug?
Bei uns ist Ihr Auto in den richtigen Händen!

Hans-Böckler-Straße 1 - Ecke Herbeder Straße
Telefon & Fax 02302/51565 + 275086

M MECKE MOTORSERVICE

KFZ-MEISTERBETRIEB
KAROSSERIE-FACHBETRIEB
AUTOLACKIEREREI

- Karosserie-Fachbetrieb • Fahrzeugtechnik
- Fahrzeugelektrik • Autolackiererei
- Klimaanlage-Service für Neu- und Gebrauchtwagen • Automatikgetriebeservice & -spülung

(Mercedes Benz 7G BMW/V.A.G. SDG ETC)

Frankensteiner Str. 22 • 58454 Witten (nahe TÜV) • Tel.: 0 23 02 / 91 21 91

Baumaßnahmen DB-Brücken

Seit Ende August führt die DB Sicherungsmaßnahmen an der Eisenbahnbrücke durch, die stadtauswärts kurz vor der Einnündung Crengeldanzstraße über die Sprockhöveler Straße führt. Die DB plant, die Brücke in einigen Jahren komplett neu zu bauen. Der marode Brückenteil wird daher zunächst durch eine Behelfsbrücke ersetzt. Ab voraussichtlich 10. November wird die Unterführung dann etwa für sechs Wochen für den Einbau der Behelfsbrücke voll gesperrt. Wie die DB der Stadt mitgeteilt hat, wird ab voraussichtlich 6. November zudem die Durchfahrt unter der DB-Brücke Bochumer Straße voll gesperrt. Eine Bauwerksüberprüfung hatte auch hier ergeben, dass eine Behelfsbrücke eingesetzt werden muss. An der Bochumer Straße beginnen die Arbeiten etwas früher, weil hier zunächst ein Schutztunnel für Fußgänger und Fahrradfahrende eingerichtet werden muss, sodass sie die Brücke während der Bauzeit passieren können. Voraussichtlich Anfang 2026 werden dann wieder beide Durchfahrten unter den Brücken freigegeben. Quelle: hl



Viele Stände und Aktionen machten den Voß'schen Garten und an der Ruhrstraße am Weltkindertag zu einem Besuchermagneten.
Fotos: Dix

Weltkindertag 2025: Voß'scher Garten gehörte dem Nachwuchs

Okay, der Wettergott stand wohl nicht so ganz auf Seiten der vielen Kinder und Erwachsenen, die beim Weltkindertag den Voß'schen Garten und den unteren Teil der Ruhrstraße bevölkerten, aber das hielt die kleinen und großen Besucher offensichtlich nicht von einem Besuch ab.

UN-Weltkindertag seit 1954

Die UN hatte ihren Mitgliedsstaaten 1954 auf der 9. Vollversammlung die Einführung eines weltweiten Aktionstages zur Förderung von Kinderrechten empfohlen. 145 Staaten der Welt feiern seitdem mit – Deutschland und Österreich begehen den Weltkindertag offiziell am 20. September eines Jahres. Witten nutzte dann den Sonntag am nachfolgenden Tag und bot mit rund vierzig Ständen in dem kleinen Park an der unteren Ruhrstraße vielfältige Spiel-, Bastel- und Mitmachangebote an. Der Vorlauf betrug rund ein Jahr: „Aufgrund der Vorkommnisse bei anderen Veranstaltungen mussten wir ein Sicherheitskonzept, u. a. mit Überfahrsperrern, aufstellen, das erst vom Ordnungsamt freigegeben werden musste“, erklärte Tamara Busch vom Verwaltungs- und Jugendamt der Stadt Witten und Teil des zehnköpfigen Planungsteams.

Von der Hüpfburg bis zur Berufsinfo

Ein Selbstläufer waren natürlich wieder die Hüpfburg und das Kinderschminken, die auch in Witten nicht fehlen durften. Gemeinsame Sache machten die Kindertreffs „Wolke 7/Haus der Jugend“ aus der Nordstraße, „Pferdebach“ aus der Rebecca-Hanf-Straße, „Ratz & Fatz“, zu finden in der Hörder Straße, „Hellweg“ am Hellweg und „Herbede“ in Herbede. Sie hatten für die jungen Besucher einen großen Spielteppich mit Lego-Bausteinen ausgelegt und die sehr viel nachgefragte Möglichkeit geschaffen, Armbänder selbst zu bemalen und als kleine Erinnerung mitzunehmen. „Zuerst lief es etwas schleppend an, aber dann war immer was los, wie jedes Jahr“, so Dennis vom Kindertreff Herbede. Die große Nachfrage merkten auch die Freiwilligen von der Kirchengemeinde St. Vinzenz von Paul – ihr Kuchenangebot war schon vor Ende des Kindertages ausverkauft. Einen Blick auf eine mögliche Berufslaufbahn als Erzieher konnten Interessierte beim Wittener Berufskolleg werfen. Die jeweilige Mittelstufe bekommt immer die Aufgabe, den jährlichen Stand beim Kindertag zu organisieren. Natürlich war auch der Kinderschutzbund vertreten, an dessen Stand sich viele Kinder einen Luftballon oder einen Button abholten.

Hüllbergschule hilft Klima

Zwei 1.000-Liter-Regenwassertanks mit der Aufschrift „Ich bin eine riesige Regentonne“ sind seit Anfang Oktober an der Schule in Betrieb. Denn die Schülerinnen und Schüler der Hüllbergschule in Witten sind jetzt Teil des Projekts Gießkannenhelden. In dem stadtweiten Projekt wurden in den letzten Wochen 12 Wittener Schulen mit insgesamt 22 Tanks ausgestattet. Die Behälter sammeln künftig das Regenwasser von Schuldächern. „Dieses tolle Projekt zeigt, wie Klimaanpassung ganz konkret und lokal funktioniert. Schulen wie die Hüllbergschule leisten einen wertvollen Beitrag, indem sie junge Menschen früh für Umweltverantwortung sensibilisieren. Mit dem gesammelten Regenwasser Stadtbäume zu gießen ist ein einfaches, aber wirkungsvolles Beispiel dafür, wie Bildung, Stadtentwicklung und Klimaschutz zusammenkommen“, sagt Stadtbaurat Stefan Rommelfanger und dankt den fleißigen Akteuren: der Koordinierungsstelle Stadterneuerung und Klimaschutz der Stadt Witten, der Entwässerung Stadt Witten (ESW) und engagierten Partnern aus der Stadtgesellschaft.

THW-Kran überragend

Es gibt nur drei Brückenkranе vom Technischen Hilfswerk (THW) in NRW, einer davon stand an diesem Tag auf dem Weltkindertag in Witten. „Der Kran wiegt 36 Tonnen, die sich auf 12 Tonnen pro Achse verteilen – mehr ist nicht zulässig“, erklärt Truppführer Brückenbau Dr. Andreas Voigt. „Der Kran ist eineinhalb Jahre alt, allradgetrieben und kann 32 Tonnen heben. Alle Achsen können einzeln gelenkt werden und die erforderliche Durchfahrthöhe beträgt nur 3,05 m. Bei diesem Kran steht die Wendigkeit und nicht die Tragkraft im Vordergrund, um vor allem Behelfsbrücken zu bauen.“



Portemonnaie wiedergefunden!

Nichts weniger als ihr verlorenes Portemonnaie konnte Aysah bei der Polizei abholen. Zwei Mädchen hatten es auf der Straße gefunden und bei der Polizei abgegeben. Die junge Frau: „Ich habe gute Erfahrungen in Witten gemacht, immer, wenn ich was verloren habe, ist es zurückgekommen. Ich liebe Witten. Den Mädchen habe ich das Geld gegeben, was ich in meinem Geldbeutel hatte, jetzt sind sie glücklich und ich auch.“
Von Matthias Dix

„Regenwasser ist eine wertvolle Ressource, die nicht in der Kanalisation verloren gehen sollte“, sagt Andreas Giga, Leiter der Serviceorganisation der Zukunftsinitiative Klima.Werk bei der Emschergenossenschaft. „Als Schule der Zukunft ist der sorgsame Umgang mit unseren Ressourcen und die Förderung von Umweltbewusstsein ein zentraler Pfeiler unseres Schulprofils. Die Schülerinnen und Schüler lernen nun ganz praktisch, wie wertvoll jeder Tropfen ist und wie wir durch die Nutzung des gesammelten Regenwassers zur Einsparung von Trinkwasser beitragen“, sagt Hüllberg-Schulleiter Kevin Mróz. Möglich wurde die Umsetzung vor allem durch das Engagement vieler Akteure in Witten – von Schulen über städtische Institutionen bis hin zu freiwilligen Helfern. Die Initiative wird vor Ort von der Klima Allianz Witten koordiniert. Die Finanzierung erfolgt über Mittel der ESW. Unterstützt hat die Anschaffung der Tanks an der Hüllbergschule die Emschergenossenschaft im Rahmen der Zukunftsinitiative Klima.Werk. Weitere Infos unter www.klima-werk.de.
Quelle: tw/lk



Anschaulich informierte Peter Schüler seine Gruppe im Rahmen des Projekts „Langer Abend der Wittener Stadtgeschichte“.
Foto: Dix

Langer Abend der Wittener Stadtgeschichte

Selten hatten interessierte Wittener und Gäste der Ruhrstadt eine so große Auswahl, einen Blick in die Geschichte zu werfen wie am langen Abend der Wittener Stadtgeschichte. Die Chance bot jetzt das Wittener Stadtarchiv im Rahmen des Projekts „Lesser-Known Places“, sprich „Weniger bekannte Orte“. Hinzu kamen interessante Themen über das Wohnen in der Ruhrstadt.

Wo fließen unterirdische Bäche in Witten?

In Zusammenarbeit mit dem Verein für Orts- und Heimatkunde in der Grafschaft Mark, weiteren Geschichtsvereinen und engagierten Bürgern sowie bodo e.V. versuchte das Stadtarchiv unter seinem neuen Leiter Dr. Thomas Urban verschiedenen Orten und Themen von historischer Bedeutung mehr Aufmerksamkeit zu schenken. So konnten die Teilnehmer durch Ralph Klein auf einem 2 km langen Spaziergang durch die Innenstadt erfahren, wo welche Bäche – die kleinen Schwestern der Ruhr – zur Ruhr fließen. Peter Schüler informierte seine Gruppe ab Haus Witten (ehemals Haus Berge) beginnend über das Thema „Zwischen Mühlen, Bergbau und den Anfänger der Industrie in Witten“. Die Teilnehmer erfuhren auf einem kleinen Spaziergang durch den Stadtpark u. a. welche Bedeutung die drei Mühlen am Mühlengraben besitzen und auch, dass sich die Müller damaliger Zeit meist nicht den Respekt und die Achtung ihrer Mitbürger verdienten.

Archive öffneten ihre Türen

Da die Wittener Geschichte einen Schwerpunkt an diesem langen Abend bildete, waren die Archive der Stadt – wie das Stadtarchiv selber – auch gerne bereit, ihre Türen für kleine Ausstellungen zu öffnen. So dokumentiert die über viele Jahrhunderte erhalten gebliebene Johanniskirche als Ort der Kunst, des Handwerks und der Musik auch

die Siedlungs-, Kultur- und Kirchengeschichte der Stadt. Im Rahmen einer Führung waren alle Interessierten eingeladen, Spuren der Baugeschichte und Bezüge zur regionalen Entwicklung und des Gemeinwesens zu entdecken. Das Archiv des Vereins für Orts- und Heimatkunde in der Grafschaft Mark wiederum ermöglichte Einblicke in die ältesten Archivalien zur Geschichte Wittens ab dem 16. Jahrhundert.

Draußenperspektive und „Gastarbeiter“ von damals

Zum Nachdenken brachte Dennis Dickopp von der bodo e.V. die Teilnehmer mit den Themen, wie man – in Witten und in anderen Städten – seine Wohnung verlieren kann und wie Menschen ihren Tag auf der Straße verbringen. Als Betroffene haben die bodo-Tourguides selbst das Leben ohne Dach über dem Kopf erfahren und kennen aber auch den Weg zurück. Ayse Kaber und Hatice Henning konnten entlang der Bahnhofstraße über Witten als neues Zuhause der vor über 65 Jahren angeworbenen Gastarbeiter aus Italien, Türkei, Griechenland, Spanien und dem damaligen Jugoslawien erzählen. Die Bahnhofstraße habe sich im Laufe der Zeit von einer Verbindungsstraße zu einer mittlerweile bunten Geschäfts- und Wohnstraße entwickelt. Wer Lust auf ein Bingo-Spiel mit digitalen Karten hatte, war bei Julie Stamm gut aufgehoben. Es galt, historische Tanzpartituren mit alten Entwässerungstunneln zu verbinden. Fragen über Fragen: Das „Ensemble_X“ bat Menschen, sich vorzustellen, dass die Stadt Witten ein Mensch wäre. Die Fragen waren danach, was für ein Mensch wäre die Stadt und welche Geschichten hätte dieser Mensch zu erzählen. Den Abend schlossen Konzerte der Musikschule und der Bad Luck Blues Band im Haus Witten ab.

Von Matthias Dix



Dr. Thomas Urban und Hans-Jürgen Lewer boten bei dem Langer Abend der Wittener Stadtgeschichte eine kleine Bilderreise in die Vergangenheit.
Foto: Dix



Einen gemeinsamen Abschluss fand das Projekt „Langer Abend der Wittener Stadtgeschichte“ in Haus Witten.
Foto: Dix



Marie di Carlo sang bei „The Voice Kids“ 2023 und erreichte das Halbfinale. Die Wittenerin hat genaue Pläne von ihrer Zukunft. IMAGE unterhielt sich mit ihr. Fotos: Mats Bohle

Erfolgreiche Sängerin Marie di Carlo hat viele Talente

Von einer so erfolgreichen Karriere träumen viele junge Menschen: Marie di Carlo bewarb sich bei „The Voice Kids“ und schaffte es 2023 bis fast ins Finale. Ihr Leben besteht aber nicht nur aus Singen. IMAGE unterhielt sich mit ihr.

IMAGE: Hallo Marie! 2023 horchte nicht nur deine Heimatstadt Witten auf, als du erfolgreich bei „The Voice Kids“ aufgetreten bist. Wie kam es dazu?

Marie di Carlo: Ich wurde als Marie di Carlo in Witten geboren und singe schon seit meiner Kindheit, sodass ich u. a. in der Grundschule auch schon gerne bei einem Theaterstück mitgespielt habe. Vor drei Jahren überredete mich dann eine gute Freundin, mich bei „The Voice Kids“ zu bewerben. Ich habe dann ein Bewerbungsvideo erstellt und ab da ging alles ganz schnell. Einen Künstlernamen brauchte ich mir nicht ausdenken.

IMAGE: Du hast es bis zum Halbfinale geschafft. Wie ging es weiter?

Marie di Carlo: Zum einen folgten weitere Auftritte, unter anderem stand ich im letzten Jahr beim Zeltfestival Bochum 45 Minuten auf der Piazza Bühne im Rahmen einer gut besuchten Veranstaltung. Besonders gerne bin ich natürlich auch auf meinem Abiball aufgetreten. Den letzten ganz großen Auftritt hatte ich zusammen mit Nico Santos vor 7000 Zuschauern in Oberhausen.

IMAGE: Baust du deine Zukunft auf einer Musikkarriere auf?

Marie di Carlo: Nein, das wäre mir zu unsicher. Ich habe zwischenzeitlich ja mein Abitur am Schiller-Gymnasium gemacht und muss jetzt ein Jahr warten, um anschließend Medizin zu studieren. Um die Zeit sinnvoll zu überbrücken, absolviere ich zurzeit einige Praktika.

IMAGE: Hast du einen Manager, der sich um weitere Auftritte kümmert?

Marie di Carlo: Nein, ich habe keinen Manager, werde aber von meiner Familie und meinem Freundeskreis tatkräftig unterstützt. Wenn

ich zum Beispiel bei Stadtfesten aufträte, ist es oft ein Selbstläufer von Auftritt zu Auftritt, weil anschließend die nächsten Anfragen kommen. Ich möchte auch während meines Medizinstudiums weiter singen, um mein Taschengeld ein bisschen aufzubessern.

IMAGE: Bleibt noch Zeit für weitere Hobbys?

Marie di Carlo: Ja, auf jeden Fall! Ich spiele sehr gerne Fußball in der Senioren-Damenmannschaft des SV Bommern, treffe mich mit

Freunden und probiere, einfach was von der Welt zu sehen. Beim SV Bommern trete ich am 29. November auch beim Weihnachtsturnfest auf.

IMAGE: Wie bereitest du deine Auftritte vor?

Marie di Carlo: In der Regel informiere ich mich immer vorher über den Veranstaltungsrahmen des Auftritts und überlege mir zuhause eine passende Setlist mit abgestimmten Songs für den Auftritt. Die Lieder übe ich dann immer ein paar Wochen im Voraus zuhause, sodass dann beim Konzert nichts mehr schief gehen kann.



IMAGE: Hast du Lampenfieber, bevor du eine Bühne betrittst?

Marie di Carlo: Ja, Lampenfieber habe ich immer noch häufig vor den Auftritten. Es variiert zwar immer von der Stärke her im Bezug darauf, wie groß der Auftritt ist, wie viele Menschen da sind und natürlich auch, ob man die Zuschauer persönlich kennt oder nicht. Aber ein bisschen Lampenfieber ist, glaube ich, immer gut.

IMAGE: Wie haben sich dein Erfolg und deine Auftritte im Fernsehen auf dein Leben ausgewirkt?

Marie di Carlo: Durch die Fernsehauftritte habe ich natürlich sehr viele Erfahrungen sammeln können, vor allem in Bezug auf die Bühnenpräsenz und den Gesang so wie Techniken des Gesangs. Außerdem durfte ich natürlich bei The voice Kids viele Kontakte knüpfen und mit vielen Talenten habe ich immer noch Kontakt.

Auch kurz nach den TV- Ausstrahlungen ist es ein paar Mal vorgekommen, dass mich Leute in der Schule erkannt oder angesprochen haben, das hat sich mittlerweile gelegt, aber zu dem Zeitpunkt schon bemerkbar gemacht.

Insgesamt kann ich sagen, dass ich durch diese Erfahrungen sehr gewachsen bin, viel dazugelernt habe und sehen konnte und kann, dass Musik ganz viel mit Menschen macht.

Von Matthias Dix

IMAGE-Serie Macher der Region:

Jörn Brenscheidt: Treppauf, treppab in der Welt unterwegs



IMAGE: Herr Brenscheidt, kann es sein, dass Sie bildlich gesprochen ständig auf gepackten Koffern sitzen?

Jörn Brenscheidt: Mehr oder weniger ja, ich reise in der ganzen Welt umher und kümmere mich um unsere Treppen. Mein krassestes Jahr war 2019, da habe ich 240.000 km im Flugzeug gegessen, hauptsächlich auf Reisen nach Kanada. Am Düsseldorfer Flughafen wurde ich schon mit Namen begrüßt. Ich hatte aber auch Momente, da bin ich morgens im Hotel aufgewacht und wusste nicht, in welchem Land ich gerade war.

IMAGE: Sie sind Geschäftsführer der Hokon GmbH. Wofür steht der Name?

Jörn Brenscheidt: Hokon ist die Kurzform für das „Herbeder Holzwarenkontor“. Als wir vor einigen Jahren eine Internetdomäne gesucht haben, kam mein Vater auf „Hokon“. Wir haben das große Glück, dass Hokon auf englisch, russisch, chinesisch, arabisch, türkisch und französisch keine negative Bedeutung hat. Im Chinesischen steht Hokon sogar für Hochwertigkeit.

IMAGE: Wie lange gibt es Ihr Unternehmen schon und welche Entwicklung hat die Hokon genommen?

Jörn Brenscheidt: Wir sind ein Familienbetrieb und werden im Dezember 25 Jahre alt.

Angefangen hat es mit einer Anfrage aus Frankreich, aber so richtig ging es mit einem Projekt in Norwegen los. Dort steht jetzt die längste freistehende Massivholzterasse der Welt.

IMAGE: Worauf führten Sie Ihren weltweiten Erfolg zurück?

Jörn Brenscheidt: Ich habe immer versucht, was Besonderes zu machen, Materialien zu verwenden, damit es schick und außergewöhnlich ist, weil ich immer auch emotional verkaufen möchte. Was wir gebaut haben, hat ein sehr guter Fotograf aufgenommen. Die coolen Fotos habe ich marketingmäßig verwendet und so fanden die Bilder ihren Weg in Kataloge, die sich wiederum viele potentielle Kunden angeschaut haben.

Wir machen schon außergewöhnliche Dinge, auch wenn wir nicht groß sind. Hokon China ist schon deutlich größer als unsere Vertretungen in Deutschland. Neben Hokon Deutschland und China haben wir auch Vertretungen in der Schweiz, Großbritannien, wo wir eine große Holzterasse im Medicine Park in London gebaut haben und Russland – letztere wird jetzt aber gerade zwangsweise geschlossen.

Der Schlüssel zum Erfolg liegt auch darin, dass wir oft als Partner mit anderen einheimischen Unternehmen zusammenarbeiten. In Riad in

Dass der eine oder andere Bauherr in Norwegen, China oder sogar der Dominikanischen Republik auch etwas mit der Ruhrstadt Witten anzufangen weiß, liegt nicht zuletzt an Jörn Brenscheidt.

Der umtriebige Geschäftsführer der Hokon GmbH ist in der ganzen Welt unterwegs, um seine exklusiven Treppen einzubauen. IMAGE sprach mit dem erfolgreichen Unternehmer.

Saudi Arabien haben uns die Leute die Bude eingerannt, weil wir die Qualität der Lizenzunternehmen kontrollieren dürfen.

IMAGE: Warum ist China ein so interessanter Markt?

Jörn Brenscheidt: Es ist so, dass die Chinesen bisher einen großen „Haben-müssen“-Bedarf hatten, um an eine Grundausstattung zu kommen. Jetzt folgt der „Haben-wollen“-Bedarf. Möbel aus Europa sind aber zu teuer. Den Bedarf können wir durch eine Kooperation mit einer chinesischen Werkstatt decken. Ich konnte mich an dem Unternehmen beteiligen und einbringen. Wir haben Ware auf Lager, die wir mit deutscher Qualität und Know-How zu chinesischen Preisen herstellen und anbieten können. Ein Treppenbauer in Shanghai zum Beispiel arbeitete mit Buchenholz, die Treppen haben wir gebaut. Mit unseren Treppen haben wir dann als Designer den höchsten China Award gewonnen. In diesem Jahr erhielten wir den „NRW global business Award“. Der Preis zeichnet wirtschaftliche Tätigkeiten zwischen NRW und dem Ausland aus. Und vom 2. bis 12. November fährt eine deutsche Wirtschaftsdelegation nach Shanghai – ich wurde als Handwerkerbetrieb aus einem „kleinen Dorf im Ruhrgebiet“, der weltweite Geschäfte macht, eingeladen als praktisches Beispiel dafür, was alles möglich ist. Sonst fährt nur Industrie mit.

IMAGE: Was liegt gerade bei Ihnen an?

Jörn Brenscheidt: Aktuell erstellen wir das Dach des Flughafens der Dominikanischen Republik. Dann steht der Bau einer Treppe aus über 2000 Jahre alter Mooreiche für eine sehr große Villa an. Das Alter des Holzes kann an den Jahresringen abgelesen und mit Datenbanken abgeglichen werden. Diese Mooreiche wuchs demnach um Christi Geburt.

IMAGE: Haben Sie auch noch Privatleben?

Jörn Brenscheidt: Auf jeden Fall. Es sieht dann nur schon mal so aus, dass ich die Schulveranstaltung von einem meiner Söhne im Schiller-Gymnasium besuche und mir eine Woche später das AMG ansehe. Zwischendurch bin ich aber „mal eben“ in China gewesen.

IMAGE: Wie kommen Sie in der weiten Welt zurecht?

Jörn Brenscheidt: Mein Auftreten ist locker, aber nicht unseriös. Ich sehe auch Ecken in Ländern, die andere nicht sehen. Wenn man so die Welt bereist, ist das gut gegen Vorurteile.

IMAGE: Es wird offensichtlich nicht langweilig. Wir bedanken uns für das Gespräch!

Von Matthias Dix

Dr. Matthias Thöns erhält Bundesverdienstkreuz

„Ihr Engagement geht weit über den beruflichen Einsatz eines Arztes hinaus und zeichnet sich insbesondere dadurch aus, dass Sie jederzeit bereit sind, zum Wohle ihrer Patientinnen und Patienten zu kämpfen, auch unangenehme Wahrheiten zu äußern und immer wieder für das Recht von Betroffenen auf ein selbstbestimmtes und schmerzfreies Sterben einzutreten. Sie sind ohne Frage einer der ersten Mediziner, der erkannt hat, wie wichtig Palliativmedizin ist.“ Mit diesen Worten übergab Landrat Olaf Schade das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland an Dr. Matthias Thöns aus Witten.

Notarzt war der Traumberuf des heute 58-Jährigen. Als Anästhesist arbeitete er in Krankenhäusern, sammelte Erlebnisse und Eindrücke von Krankheitsgeschichten und auf Intensivstationen, dem häufig von allen Beteiligten geführten Kampf um Leben und Tod sowie vom Sterben.

„Ein Sterben“, so der Landrat, „das in den Augen von Dr. Matthias Thöns viel zu oft alles andere als ein gutes ‚Angebot‘ war. Folglich stellte er sich die Frage, wie ‚gutes‘ Sterben gehen könnte.“

Auf der Suche nach Antworten verließ Thöns 1998 den Klinikbetrieb und wechselte als niedergelassener Arzt in eine Gemeinschaftspraxis in Witten. Zu einer Zeit, in der kaum ein Arzt im Durchführen einer sinnvollen palliativmedizinischen Behandlung geschult war, brachte er von dort den Stein für ein friedlicheres Sterben ins Rollen.

Zwei wichtige von vielen Etappenzielen auf diesem Weg waren die von Thöns mit initiierten Gründungen der Palliativnetze in Bochum (2005) und Witten (2010). Die hier Engagierten nehmen Menschen die Angst vor einem leidvollen Sterben, sorgen für ein Zusammenspiel von Medizin, Pflege und Hospizarbeit und machen es Sterbenden damit möglich, auch ihre allerletzte Lebensphase gut betreut zu Hause verbringen zu können.

„Engagement und Einsatz, von denen unsere Bürgerinnen und Bürger profitieren. Die Zahl der Menschen, die bis zuletzt an dem Ort ihrer Wahl bleiben können und damit dort sterben, wo sie es möchten, ist in Witten um ein Vielfaches höher als im Bund“, berichtete der Landrat. Durchaus gewöhnungsbedürftig sei es, auch im Zusammenhang mit Sterben von „Lebensqualität“ zu sprechen. Aber genau darum gehe er dem Ausgezeichneten bei jedem seiner jährlich ungezählten Besuche. „Schmerzen und Ängste nehmen, Sorgen ansprechen und Wünsche abfragen, gemeinsam daran arbeiten, den Tod nicht als Feind zu sehen und Unheilbarkeit zu akzeptieren, das sind einige der Dinge, die Dr. Thöns als Facharzt für Lebensqualität ausmachen“, würdigte Schade in seiner Laudatio.

Parallel zum vorbildlichen Einsatz für seine Patientinnen und Patienten hat Thöns an vielen Stellen konsequent und hartnäckig die Frage aufgeworfen, wo sich was verändern muss, um das Sterben besser zu machen.

Beispielhaft nannte der Landrat fundierte und fachkundige Vorträge sowie mediale Auftritte, Publikationen und Bücher, die bundesweit ein breites Fach- und Laienpublikum erreichen. Ebenfalls engagiere sich Thöns dafür, die Palliativmedizin wissenschaftlich weiterzuentwickeln, und er sei einer der Beschwerdeführer vor dem Bundesverfassungsgericht gewesen, deren Initiative dazu geführt habe, das Verbot der Sterbehilfe für nichtig erklären zu lassen.

Durch sein Engagement ist der Wittener nicht nur bundesweit bekannt geworden, er ist auch wissenschaftlich anerkannt. So wurde er 2021 mit dem Deutschen Schmerzpreis ausgezeichnet, war von 2011 bis 2025 stellvertretender Sprecher der Landesvertretung NRW der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin und von 2011 bis 2015 Mitglied des Stiftungsrates der Deutschen Palliativ Stiftung.



Im Auftrag von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier überreichte Landrat Olaf Schade dem Wittener Dr. Matthias Thöns im Schwelmer Kreishaus das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Foto: UvK/EN-Kreis

 **Stichwort Verdienstorden der BRD**

Der Verdienstorden ist die einzige allgemeine Verdienstauszeichnung und damit die höchste Anerkennung, die die Bundesrepublik Deutschland für Verdienste um das Gemeinwohl ausspricht. Ausgangspunkt für die Vergabe ist in vielen Fällen ein Hinweis von Weggefährten der Geehrten. Die Ordensanregung kann formlos erfolgen, sie sollte neben Namen und Anschrift des möglichen Ordensempfängers auch Art und Umfang der Verdienste darstellen und Personen oder Organisationen nennen, die zu dem Vorschlag Stellung nehmen können. Seit seiner Stiftung durch Bundespräsident Theodor Heuss 1951 wurden über 263.000 Menschen mit dem Verdienstorden für ihre politischen, wirtschaftlich-sozialen oder geistigen Leistungen sowie für Verdienste auf sozialen, karitativen und mitmenschlichen Feldern gewürdigt.

Stadt und StadtSportVerband suchen die besten Sportler

Ein sportliches Jahr neigt sich dem Ende zu und die Vorbereitungen für die Sportlererhebung beginnen: Ende Februar werden in der Wittener Husemannhalle wieder zahlreiche Personen für ihre herausragenden Leistungen ausgezeichnet sowie Menschen geehrt, die sich in besonderer Weise für den Sport in Witten engagiert haben.

Sportvereine können bis zum **9. November 2025** Sportlerinnen und Sportler beim StadtSportVerband melden, deren Leistungen gemeinsam mit der Sportgemeinschaft in Witten gewürdigt und gefeiert werden sollen.

Voraussetzung für eine Ehrung ist, dass die Sportlerinnen und Sportler entweder in Witten wohnen oder für einen Wittener Verein an Wettkämpfen teilnehmen und eine Leistung erbracht haben, die den Ehrungsrichtlinien des SSV entspricht. Die zu ehrenden Leistungen müssen im Jahr 2025 erzielt worden sein.

Sollten nach dem 9. November 2025 noch relevante Wettkämpfe stattfinden, kann selbstverständlich nachgemeldet werden. Zusätzlich werden auch wieder Personen gewürdigt, die sich besonders für den Sport in Witten eingesetzt und verdient gemacht haben. Für die Ehrung können Funktionäre, Trainer oder Ehrenamtliche benannt werden. Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich um herausragende Vereinsarbeit handelt oder um den unermüdlichen Einsatz hinter den Kulissen.

Damit das Ehrungsgremium aus den Vorschlägen eine Auswahl treffen kann, ist eine kurze Beschreibung der zu ehrenden Person erforderlich. Das Anmeldeformular für die Ehrungsvorschläge sowie die Ehrungsrichtlinien und weitere Informationen sind auf der Internetseite www.ssvwitten.de verfügbar. Der SSV freut sich auf zahlreiche Vorschläge!

Quelle: ts/lk

Wir machen Erbrecht



Ronald Mayer
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Erbrecht



Hubertus Mayer
Rechtsanwalt und Notar a. D.



Philipp Spoth
Rechtsanwalt

erbrecht@anwaelte-mayer.de

Rechtsanwälte MAYER GbR

Hubertus Mayer, Rechtsanwalt und Notar a.D.
Ronald Mayer, Rechtsanwalt und Notar in Sprockhövel
Fachanwalt für Arbeits-, Erbrecht sowie Handels- und Gesellschaftsrecht

Andreas Di Stefano, Rechtsanwalt und Mediator
Fachanwalt für Steuerrecht
Tätigkeitsschwerpunkt: Arbeitsrecht

Susanne Jacobs-Tschorn, Rechtsanwältin
Fachanwalt für Verkehrsrecht

Stefan H. Markel, Rechtsanwalt und Mediator
Tätigkeitsschwerpunkt: Arbeits-, Familien- & Mietrecht

Philipp Spoth, Rechtsanwalt
Tätigkeitsschwerpunkt: Erb-, Familien- & Verkehrsrecht

Mittelstraße 44, 45549 Sprockhövel-Haßlinghausen
Telefon(02339) 4800 Telefax(02339) 4809
Internet www.anwaelte-mayer.de

Bundesverfassungsgericht kippt Altersgrenze

Persönlicher Rückblick auf eine familienrechtliche Tradition von Ronald Mayer, Anwaltsnotar

Das Bundesverfassungsgericht hat mit Beschluss vom 24. September 2025 (Az. 1 BvR 1796/23) die bisherige Altersgrenze von 70 Jahren für nebenberuflich tätige Notare (sogenannte Anwaltsnotare) aufgehoben.

Damit revidieren die Karlsruher Richter eine Entscheidung des Bundesgerichtshofs aus dem Jahr 2023. Für hauptberufliche Berufsnotare, die nur rund ein Viertel der deutschen Notare stellen, traf das Gericht hingegen keine Aussage.

Die Entscheidung bedeutet:

Erfahrene Anwaltsnotare dürfen ihre Tätigkeit künftig auch über das 70. Lebensjahr hinaus fortführen, sofern sie gesundheitlich und fachlich in der Lage sind. „Zahlreiche Notarkollegen wünschen sich, diesen verantwortungsvollen und erfüllenden Beruf auch über die bisherige Altersgrenze hinaus fortführen zu dürfen und sind dazu gesundheitlich wie fachlich in der Lage. So wie mein Vater Hubertus Mayer, Notar a.D.“, so Ronald Mayer, Rechtsanwalt und Notar in Sprockhövel.

Notare sind juristische Allrounder

Sie haben ein umgangssprachliches drittes Staatsexamen. Ohne ihre Mitwirkung sind viele Rechtsgeschäfte unwirksam. Sie sorgen für die rechtssichere Gestaltung von Verträgen, wahren die Interessen aller Beteiligten und stellen sicher, dass Vereinbarungen später auch vor Gericht Bestand haben. Damit geht das Amt mit großer Verantwortung, hoher Vertrauensstellung und viel Erfahrung einher.

Mayer: „Als Anwaltsnotar in Sprockhövel begrüße ich diese Entscheidung ausdrücklich. Sie ist ein Zeichen dafür, dass Erfahrung und Kompetenz nicht mit einer starren Altersgrenze enden. Gerade im Notaramt sind Besonnenheit, Lebenserfahrung und ein langer beruflicher Hintergrund von unschätzbarem Wert.“

Ein persönlicher Blick von Ronald Mayer verdeutlicht dies: „Mein Vater, Hubertus Mayer, Notar a.D. heute 78 Jahre und ebenfalls noch als Rechtsanwalt tätig, musste mit Vollendung des 70. Lebensjahres das

Notaramt niederlegen. Im kommenden Jahr wird er sogar 80. Er ist nach wie vor gesund, wenn auch nicht mehr so schnell wie früher, und verfügt über einen Erfahrungsschatz aus fast fünf Jahrzehnten Berufstätigkeit. Bis heute ist er meine offizielle Notarvertretung, wenn ich verhindert bin. Wir arbeiten als Vater und Sohn eng zusammen. Ein eingespieltes Team, das Mandanten zugutekommt.“

Würdigung von Erfahrung und Lebensleistung

„Es ist schade, dass er das Amt selbst nicht mehr unmittelbar ausüben darf, während künftige Generationen von Notaren nun von der Öffnung profitieren können. Die Entscheidung aus Karlsruhe würdigt damit auch die Bedeutung von Erfahrung und Lebensleistung in einem Beruf, der



wie kaum ein anderer von Vertrauen und Verlässlichkeit geprägt ist.“

Der 45-jährige Mayer resümiert: „Bis man Notar wird, vergeht ein langer Weg voller Prüfungen und Geduld. Vor fast zehn Jahren durfte ich dieses Ziel endlich erreichen und habe das große Glück, meinen Beruf noch viele Jahre ausüben zu können. Für viele Kolleginnen und Kollegen war die aktive Zeit auf Grund der späten Berufung jedoch viel zu kurz. Umso schöner, dass sich das nun endlich ändert“

Impressum

Titelbild:
Der Hammerteich hat sein herbstlich buntes Gewand angelegt, Foto: Hannes Menger

Herausgeberin:
Jessica Niemerg,
Wasserbank 9, 58456 Witten

Verlag und Redaktion:
Lokal Impuls Verlag
☎ 02302/9838980
✉ info@image-witten.de
🌐 www.image-witten.de
📱 www.image-witten.de/fb

Anzeigen und Redaktion:
Barbara Bohner-Danz, Matthias Dix, Monika Kathagen, Hannes Menger, Jessica Niemerg, Dr. Anja Pielorz, Rainer Schletter, Hendrik Steimann (Es gilt die Verlagsanschrift)

Verteilung:
DBW Werbeagentur GmbH

Druck:
BONIFATIUS GmbH Druck – Buch – Verlag,

Erscheinungsweise und Auflage:
Insgesamt ca. 50.000 Exemplare - Regionalausgabe Witten Innenstadt, Annen, Stockum und Rüdighausen mit ca 30.000 Exemplaren

Es gilt die Preisliste Nr. 1 ab Ausgabe 8/2024. Die vom Verlag gestalteten Anzeigen und Texte bedürfen zur Veröffentlichung in anderen Medien der schriftlichen Genehmigung des Verlages. Für unverlangt eingereichtes Bild- und Textmaterial usw. übernimmt der Verlag keine Haftung. Der Nachdruck, auch auszugsweise, ist nicht gestattet. Die in den Artikeln wiedergegebene Meinung der Verfasser stellt nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Die Redaktion behält sich redaktionelle

Änderungen vor, z. B. Manuskripte abzuändern und ggf. zu kürzen. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Einrichten mit **Ooh**-Effekt...



Ihr **W**ohn-Spezialist bei
allen Einrichtungsfragen!

Über
120.000
Artikel
auf ostermann.de
im Online-Shop

OSTERMANN.de

WITTEN

A44, Abf. Witten-Annen (45) Gewerbegebiet Annen
Fredi-Ostermann-Straße 1 • 58454 Witten • Telefon 02302.9850

Das Zuhause des Wohnens

Einrichtungshaus Ostermann GmbH & Co. KG • Firmensitz: Fredi-Ostermann-Str. 1-3, D-58454 Witten

ÖFFNUNGSZEITEN: Mo - Sa: 10.00 - 19.00 Uhr